Paulus 2

Ein Zeuge unterwegs zum Ziel

ZUR BEACHTUNG!
Die visuellen Hilfsmittel für diese Serie können bei den meisten KEB-Zentralen und Online-Shops gekauft werden. Um eine Liste der KEB-Zentralen und Online-Shops in Europa zu finden, besuchen Sie bitte www.teachkids.eu/de und klicken Sie auf „Standorte".

Alle Rechte sind weltweit vorbehalten (Verwendung mit Erlaubnis). Die Texte können nur für den persönlichen Gebrauch, nicht aber für den gewerbsmäßigen oder kommerziellen Gebrauch kopiert werden. Besuchen Sie **www.teachkids.cs-bc** ; dort erfahren Sie alle Einzelheiten zu Fragen der Genehmigung.

Herausgeber diese Textes:
KEB-Deutschland e. V.
Am Eichelsberg 3 • 35236 Breidenbach
Tel.: 06465 9283-30 • Fax: 06465 9283-20
E-Mail: versand@keb-de.org • Internet: www.keb-de.org

Paulus 2

Ein Zeuge unterwegs zum Ziel

Text: Jennifer Haaijer
Bilder: Susanne Malessa
Original Title: Paul – Witness and Winner
Copyright © 2008 Child Evangelism Fellowship® of Ireland
Translation © 2009 Child Evangelism Fellowship® of Ireland. All rights reserved.

Herausgeber: Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.
Am Eichelsberg 3 • 35236 Breidenbach
Tel.: 06465 9283-30 • Fax: 06465 9283-20
E-Mail: versand@keb-de.org • Internet: www.keb-de.org

HINWEISE FÜR DEN MITARBEITER

Inhalt

Einleitung ..... Seite 3
Kinder zu Christus führen ..... Seite 7
Lektionsübersicht ..... Seite 8
Lektion 1: Siege über Satan ..... Seite 10
Lektion 2: Aufruhr in Jerusalem ..... Seite 18
Lektion 3: Zeuge vor Königen ..... Seite 28
Lektion 4: Schiffbruch ..... Seite 38
Lektion 5: Paulus vollendet den Lauf ..... Seite 48

Einleitung

Wie der erste Band, so beinhaltet auch diese Lektionsreihe sowohl für fernstehende als auch für gläubige Kinder ermutigende und herausfordernde Wahrheiten und Anregungen für ihr Glaubensleben. Das Ziel dieser Lektionen ist, dass Kinder lernen, wie sie als Christen Schwierigkeiten überwinden können und wie Gott sie durch diese Probleme hindurch sicher ans Ziel bringt. Darüberhinaus werden gläubige Kinder zu einem missionarischen Lebensstil ermutigt

Aufbau dieses Heftes

Lektionsübersicht

Auf Seite 8 finden Sie eine Übersicht über alle Lektionen. Hier sehen Sie auf einen Blick alle Inhalte, Textstellen, den pädagogischen Schwerpunkt der Stunde (Leitgedanke und Anwendungen) und den Bibelvers zum Lernen.

Die Bibelzitate

Wenn nicht anders vermerkt, wurde die **Lutherbibel**, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, zitiert.

Folgende Bibelzitate sind der Übersetzung **„Hoffnung für alle®“** (Hfa) entnommen; Copyright 1983, 1996, 2002 by International Bible Society®. Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Verlags:

Lektion 1: Matthäus 28,18b; Apostelgeschichte 19,17b; Hebräer 7,25 · **Lektion 2:** Römer 8,38-39 · **Lektion 3:** Jesaja 53,5a; Johannes 1,12; Apostelgeschichte 23,26-30; 1. Petrus 3,15; Apostelgeschichte 26,24 · **Lektion 4:** Römer 10,13; 5. Mose 32,4; Jesaja 14,27a; Apostelgeschichte 27,21b-26 · **Lektion 5:** Philipper 1,6

Aus **Neues Leben. Die Bibel** © 2002/2006 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten. Originaltitel: Holy Bible, New Living Translation © Copyright 1996, 2004, 2007 by Tyndale House Publishers Inc., Wheaton, Illinois, USA, wurden folgende Stellen zitiert:

Lektion 2: Johannes 3,16; Apostelgeschichte 23,11

Lektion 5: 2. Timotheus 4,6b-7; Hebräer 12,1b-2

Die Bibel. **Revidierte Elberfelder Übersetzung** © 1985/1991/2006, R. Brockhaus Verlag im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten, wurde zitiert bei:

Lektion 2: Jeremia 31,3 · **Lektion 5:** 2. Timotheus 2,12a

Gute Nachricht Bibel, (GNB) revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, wurde verwendet bei:

Lektion 2: Römer 8,38a · **Lektion 4:** Philipper 4,13

Die Lektion

Seite 10 beginnt mit der ersten Lektion. Die Lektionen sind alle gleich aufgebaut:

Programmablauf und Gliederung

Am Anfang jeder Lektion finden Sie zwei Kopiervorlagen: den Programmablauf und die Gliederung der Lektion. Den Programmablauf können Sie selbst entsprechend Ihrer Lektion zusammenstellen. Als Anregung finden Sie bei der ersten Lektion einen Mustervorschlag; die restlichen Vorlagen können selbst ausgefüllt werden.

Die Gliederung soll Ihnen das Erzählen erleichtern. Sie enthält die wichtigsten Punkte der Erzählung und Hinweise auf die Lehrteile. Kopiert und in die Bibel gelegt, kann sie beim Erzählen als kleine Gedächtnisstütze dienen. Der Zeilenabstand ist hier größer, damit sie noch eigene Stichworte einfügen können.

Die vier Teile der biblischen Lektion

Einstieg

Eine Möglichkeit, um auf kreative Weise die Aufmerksamkeit der Kinder zu wecken und sie gedanklich auf den darauf folgenden Inhalt vorzubereiten.

Hauptteil

Chronologischer Ablauf der Hauptereignisse des Bibelabschnitts

Höhepunkt

Dies ist der „Gipfel" der Geschichte – die Stelle, an der das Problem gelöst oder das Geheimnis gelüftet wird. Nach dem Höhepunkt nimmt das Interesse der Kinder ab. Der Großteil der Lehre und Anwendung muss darum vor dieser Stelle gebracht werden.

Schluss

Die abschließenden Fakten der Geschichte in kurzer Form.

Der Stundenentwurf im Überblick

Vor jedem Lektionstext haben wir die wichtigsten Angaben auf einer Seite zusammengestellt.

Bibelstellen

Sie geben die Textgrundlage der Lektion an. Lesen Sie den Abschnitt mehrmals gründlich durch, selbst wenn Sie wenig Zeit zur Vorbereitung haben.

Leitgedanke (LG)

Für jede Lektion wurde ein Leitgedanke gewählt. Eine Kopiervorlage finden Sie jeweils am Ende der Lektion. Halten Sie den Leitgedanken griffbereit, sodass Sie ihn den Kindern an verschiedenen Stellen der Lektion zeigen können. Erklären Sie die dadurch ausgedrückte Wahrheit schrittweise während der Lektion, sodass die Kinder sie auch wirklich verstehen. Dazu können Sie sich Fragen überlegen, die neue Kinder vielleicht zu dieser Wahrheit haben. Beantworten Sie diese Fragen eine nach der anderen, während Sie die Lektion lehren.

LG, ANW/F – Abkürzung: Anwendung für das fernstehende Kind. So wird der Leitgedanke auf das fernstehende Kind bezogen.

LG, ANW/G – Abkürzung: Anwendung für das gläubige Kind. So wird der Leitgedanke auf das gläubige Kind bezogen.

Bibelverse zum Lernen

Fünf Bibelverse sind in den Lektionen vorgeschlagen. Wir empfehlen Ihnen, diese während der fünf Wochen zu unterrichten.

Lehren Sie den Bibelvers nicht erst am Ende der Stunde; planen Sie ihn vorher ins Programm ein. Wiederholen Sie ihn dann mehrmals mit unterschiedlichen Methoden. So macht den Kindern das Lernen Freude. Streuen Sie die notwendigen Erklärungen zwischen den Wiederholungen ein.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Visuelle Hilfsmittel

Hier erfahren Sie, welche Seiten aus dem Ringbuch in der jeweiligen Lektion Verwendung finden. Dieses Textheft gibt im Verlauf des Lektionstextes Hinweise, wann das entsprechende Bild des Ringbuches gezeigt werden kann. Die kleinen Vorschaubilder dienen zur schnelleren Orientierung im Ringbuch. Zusätzlich finden Sie in der Randspalte Hinweise für den Einsatz der Kopiervorlagen bzw. des gebrauchsfertigen Materials, wie Landkarte, Leitgedanken usw. Es empfiehlt sich, den Gebrauch des Ringbuches, besonders das richtige Umblättern, vorher zu üben.

Vertiefung

Die Vertiefung kann in Form eines Quiz durchgeführt werden. Nach jeder Lektion finden Sie Wiederholungsfragen. Es ist eine ideale Gelegenheit, das Gelernte zu vertiefen, und es macht den Kindern Spaß. Sie werden in diesem Teil der Stunde oft Missverständnisse oder Wissenslücken entdecken, die Sie dann gleich an Ort und Stelle korrigieren können.

Achten Sie darauf, die Wiederholungsfragen während der Vorbereitung zu lesen. So stellen Sie sicher, dass Sie den Kindern alle Informationen weitergeben, die ihnen helfen, die richtigen Antworten zu finden.

Für jede Lektion ist am Ende eine vertiefende Aktivität angegeben – etwas, das die Kinder am Ende der Stunde gemeinsam oder auch für sich allein tun können. Diese Aktivität ist als Starthilfe zur persönlichen und praktischen Umsetzung der biblischen Lehre gedacht.

Der Lektionstext

Unsere Lektionstexte sind vollständig ausformuliert. Sie sind als gut ausgearbeitete Vorschläge anzusehen. Sie können die eigene Vorbereitung erleichtern, sollten sie aber auf keinen Fall ersetzen. Wer sich den Bibeltext mit Gebet selbst erarbeitet, bevor er unseren Erzählvorschlag liest, hat auch selbst den größten Gewinn davon.

Die Lehrteile (grau hinterlegt)

Der Lektionstext zeigt Ihnen, an welchen Stellen die Lehrteile sinnvoll eingeflochten werden können. Diese Lehrabschnitte sind die wichtigsten Teile der Lektion! Sie helfen fernstehenden Kindern, ihre geistliche Not zu erkennen und zu sehen, wie sie als Sünder vor Gott stehen. Gläubigen Kindern sollen sie helfen, im Glauben zu wachsen.

Randnotizen

Neben dem Text jeder Lektion finden Sie in der grauen Randspalte Hilfen für Mitarbeiter. Sie sollen Ihnen Hintergrundinformationen bieten und geben methodische Hinweise zur Beteiligung der Kinder am Lehr-Lernprozess. Wählen Sie das aus, was für Sie am nützlichsten ist – je nach Alter der Kinder, verfügbarer Zeit und Größe Ihres Raums.

Persönliches Gespräch

Durch das Lehren von Gottes Wort werden bei manchen Kindern Fragen im Hinblick auf die Errettung auftauchen. Erklären Sie sich bereit, ihnen zu helfen, und teilen Sie mit, wie die Kinder diese Hilfe in Anspruch nehmen können.

Die Abkürzung **PG** zeigt Ihnen dafür eine günstige Stelle im Lektionstext. Dieser Hinweis lässt sich aber auch zu einem anderen Zeitpunkt ins Stundenprogramm einfügen. Einen Leitfaden für das Gespräch mit einem Kind, das Jesus Christus annehmen möchte, haben wir für Sie auf Seite 7 abgedruckt.

Unterscheiden Sie deutlich zwischen der Einladung, zu Gott umzukehren und an ihn zu glauben einerseits und andererseits der Möglichkeit, Sie als Mitarbeiter zu einem persönlichen Gespräch aufzusuchen – sonst riskieren Sie, dass die Kinder meinen, sie könnten ohne Sie nicht zu Jesus Christus kommen, oder gar, das Gespräch mit Ihnen errette sie. Formulierungsbeispiele, wie Sie persönliche Gespräche anbieten können, finden Sie auf den Seiten 22, 30 und 40.

Auch gläubige Kinder brauchen manchmal einen persönlichen Rat in einer schwierigen Situation. Vielleicht müssen wir ihnen noch deutlicher zeigen, wie eine be-

stimmte Lektion in ihr persönliches Leben hineinspricht. Oder sie wissen nicht, was sie nun nach der Bibel tun sollen. Vielleicht möchten sie Ihnen auch von einer Schwierigkeit erzählen, sodass Sie für sie beten können. Das ist besonders dann wichtig, wenn Sie die einzige Person sind, die das Kind im Glauben fördert und begleitet. Ein häufiges Problem ist auch die Frage der Heilsgewissheit, für die gläubige Kinder Ihre Hilfe suchen.

Die Einladung

Die Einladung ist ein fester Bestandteil des Evangeliums. Der Mitarbeiter erklärt darin, dass Gott ein Kind, das nicht gerettet ist, zu sich einlädt. Das Kind nimmt diese Einladung von Herzen an, wenn es von seiner Sünde umkehrt und sich im Vertrauen an Gott wendet.

Pädagogische Hinweise

Kinder denken verschieden. Deshalb lernen sie auch durch verschiedene Einflüsse. Mit allen fünf Sinnen nehmen wir Informationen aus unserer Umgebung auf. Aber manche Kinder lernen am besten durch Hören, andere durch Sehen; weitere durch Berühren. Einige Kinder möchten sich am liebsten aktiv (z. B. durch Bewegung) in die beschriebene Situation hineinversetzen, um sie nachzuvollziehen und sich zu zu merken. Allgemein aber wird der Lernerfolg bei allen Kindern gesteigert, wenn möglichst viele Sinne angesprochen werden. Bedenken wir, dass die Reizschwelle der Kinder heute aufgrund der Medien sehr hoch ist, und bemühen wir uns darum, verschiedene Sinneserfahrungen in unsere Lektionen mit einzubeziehen – je nachdem, wie es der zeitliche Rahmen erlaubt.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Kinder zu Christus führen

Wählen Sie eine Sitzecke, wo Sie ungestört sprechen können. Mit Fragen „Wie geht es dir?", „Hast du noch eine Frage?", können Sie ins Gespräch einsteigen und erkennen, ob das Kind Jesus annehmen möchte.

Vier geistliche Wahrheiten sollte das Kind verstehen

Gott hat alles gemacht. Er ist heilig. Er liebt jeden Menschen und möchte Gemeinschaft mit ihm. Die **Sünde** steckt von Natur in jedem Menschen und verführt zum Ungehorsam gegen Gottes Gebote (nennen Sie Sünden). Sünde hat schreckliche Folgen: Sie trennt von Gott und wird bestraft. **Jesus Christus** ist der einzige Retter. Am Kreuz ist er für alle Sünden gestorben. Da hat der Sündlose die Strafe auf sich genommen. Nach drei Tagen ist er auferstanden: Jesus lebt! Nur der **Glaube** an den Herrn Jesus rettet. Er allein kann Sünden vergeben.

Erklären Sie, wie man gerettet wird

Wählen Sie nur einen Bibelvers, um das Kind nicht zu überfordern (z. B. Joh 1,12; Joh 3,16; Joh 6,37; Röm 10,13).

Erklären Sie, was es tun muss, um gerettet zu werden (glauben, Jesus anrufen, bekennen ...), und was Jesus tun wird (retten, vergeben, annehmen ...).

Weisen Sie auf Konsequenzen hin: Gotteskinder werden manchmal ausgelacht, verspottet, abgelehnt ... ABER gerettet sein – das wiegt alles auf!

Möchte das Kind freiwillig beten, Schuld bekennen und gerettet werden?

Dann ermutigen Sie:

- laut zu beten;
- den Namen des Herrn Jesus anzurufen;
- erkannte Sünden zu bekennen;
- Jesus um Vergebung zu bitten und zu danken, dass er für alles gestorben ist;
- ihn ins Leben aufzunehmen.

Beginnen Sie mit einem kurzem Gebet – das Kind schließt sich an.

Sprechen Sie über Heilsgewissheit

Lesen Sie mit dem Kind Joh 1,12 (oder Röm 10,13) und fragen Sie: „Steht hier etwas, das du gemacht hast?" – „Was bist du dann jetzt?" Vertiefen Sie die Gewissheit: „Stimmt! Du bist ein Kind Gottes!" (Ergänzung: Du bist gerettet, du hast Vergebung und ewiges Leben. Jesus lebt durch den Heiligen Geist in dir und hilft, so zu leben, wie es ihm gefällt.) Ein Dankgebet folgt.

Leiten Sie (später) durch Theorie und Training zur Nachfolge an

- Lies die Bibel und tue, was Gott sagt.
- Sprich mit deinem himmlischen Vater.
- Erzähle anderen, was Jesus für dich getan hat.
- Bitte um Vergebung, wenn du wieder gesündigt hast.
- Triff dich mit Christen zum Beten, Bibellesen und Reden.
- Denke daran: Jesus hat versprochen: „Ich will dich nicht verlassen" (Hebr 13,5).

Begleiten Sie das Kind durch tägliches Gebet, Ermutigung und Gespräche!

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

	1	2	3	4	5
Titel	**Siege über Satan**	**Aufruhr in Jerusalem**	**Zeuge vor Königen**	**Schiffbruch**	**Paulus vollendet den Lauf**
Bibelstellen	Apostelgeschichte 19,8-20,1	Apostelgeschichte 21-23	Apostelgeschichte 23,26-30 Apostelgeschichte 24-26	Apostelgeschichte 27,1-28,11	Apostelgeschichte 28,11-31
Leitgedanke	Satan ist mächtig, aber der Herr Jesus ist allmächtig.	Nichts kann Gottes Kinder von seiner Liebe trennen.	Gott will, dass jeder Christ Jesus bezeugt.	Gott hält immer seine Versprechen.	Gott bringt seine Kinder ans Ziel.
Anwendung	**Fernstehende:** Vertraue auf den mächtigen Herrn Jesus Christus; lass dir von ihm vergeben und gib ihm dein Leben. **Gläubige:** Vertraue ihm – er hilft dir, Satan zu besiegen.	**Fernstehende:** Vertraue auf Jesus Christus und du wirst diese Liebe erfahren. **Gläubige:** Glaube an diese große Wahrheit.	**Gläubige:** Nutze jede Gelegenheit, um anderen vom Herrn zu erzählen.	**Gläubige:** Vertraue ihm in den Stürmen des Lebens.	**Fernstehende:** Beginne den „Lauf", indem du auf Jesus Christus als deinen Retter vertraust. **Gläubige:** Verlasse dich ganz auf Gott. Er gibt dir alles, was du brauchst, um deinen „Lauf" zu vollenden.
Bibelvers zum Lernen	„... Der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist." 1. Johannes 4,4b	„Denn ich bin ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch irgendwelche Gewalten, weder Hohes noch Tiefes oder sonst irgendetwas können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, schenkt." Römer 8,38-39 (Hoffnung für alle)	„Seid immer dazu bereit, denen Rede und Antwort zu stehen, die euch nach eurem Glauben und eurer Hoffnung fragen." 1. Petrus 3,15 (Hoffnung für alle)	„Vollkommen und gerecht ist alles, was er tut. Er ist ein Fels - auf ihn ist stets Verlass. Er hält, was er verspricht; er ist gerecht und treu. 5. Mose 32,4 (Hoffnung für alle)	„Wir wollen den Wettlauf bis zum Ende durchhalten, für den wir bestimmt sind. Dies tun wir, indem wir unsere Augen auf Jesus gerichtet halten, von dem unser Glaube vom Anfang bis zum Ende abhängt." Hebräer 12,1b-2 (Neues Leben)
Vertiefungen	**Quiz:** Buchstaben vervollständigen **Rollenspiel:** Augenzeugen aus Ephesus	**Quiz:** Soldaten um Paulus **Lernaktivität:** Nichts kann Gottes Kinder von seiner Liebe trennen!	**Kurze evangelistische Lektion:** „Drei Karten" **Quiz:** Samenkörner **Lernaktivität:** Bereit, Jesus zu bezeugen	**Kurze evangelistische Lektion:** „Wie ein Boot" **Quiz:** Fülle die Lücke **Lernaktivität:** Stille-Zeit-Kalender: Gottes Versprechen	**Quiz:** Hindernislauf **Lernaktivität:** Der Glaubenslauf

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

SIEG ÜBER SATAN

Programmablauf • Paulus 2 • Lektion 1

Lied: Jetzt geht's los (aus: Kinder feiern Jesus)

Begrüßung

Lied: Mein Gott ist größer als die Berge (aus: Kinder feiern Jesus)

Gebet

Spiel: Kräfte messen *(Lassen Sie jeweils zwei Kinder im Wettkampf gegeneinander antreten. Spielen Sie einige Durchgänge in jeder „Disziplin", z. B. Arm drücken, Finger hakeln, Rücken an Rücken mit den Armen eingehakt über eine Linie schieben, Tau ziehen ...)*

Lektion: Siege über Satan

Lied: Jesus Christus ist der Sieger (aus: Komm, Sing mit! Oder: Du bist Herr, 2)

Bibelvers zum Lernen:
1. Johannes 4,4b

Vertiefung: Quiz: Buchstaben vervollständigen

Aktivität: „Ich habe gesehen/gehört ..."

Gliederung • Paulus 2 • Lektion 1

Leitgedanke: Satan ist mächtig, aber der Herr Jesus ist allmächtig!

Einstieg
- „Hast du schon mal in einem Zelt geschlafen?"

Hauptteil
- Paulus in Ephesus
  - in der Synagoge
  - in der Schule des Tyrannus
- Gott bewirkt außergewöhnliche Heilungen **LG**
  ... und die Austreibung von Geistern. **LG**
- Sieben Geisterbeschwörer versuchen, den Namen Jesu zu benutzen.
- Der böse Geist greift sie an.
- Der Mann überwältigt sie. **LG, ANW/F**
- Viele verbrennen ihre Bücher. **LG, ANW/F/G**
- Zahlreiche kommen zum Glauben.
- Demetrius zettelt einen Aufruhr der Silberschmiede an.
- Es gibt Unruhen. **LG, ANW/G**

Höhepunkt
- Der Kanzler der Stadt beruhigt das Volk.

Schluss
- Paulus verlässt Ephesus. **LG, ANW/F**

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

SIEG ÜBER SATAN

Der Stundenentwurf im Überblick

Zur Vorbereitung	
Bibelstellen	Apostelgeschichte 19,8-20,1
Leitgedanke	Satan ist mächtig, aber der Herr Jesus ist allmächtig!
ANW/F	Vertraue auf den mächtigen Herrn Jesus Christus; lass dir von ihm vergeben und gib ihm dein Leben.
ANW/G	Vertraue Jesus – er hilft dir, Satan zu besiegen.
Bibelvers zum Lernen	„... Der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist." 1. Johannes 4,4b

Visuelle Hilfsmittel	
Ringbuch	Bilder 1-1 bis 1-6
Leitgedanke	(Kopiervorlage Seite 17)
Karte	Karte mit den Orten, die Paulus bei seiner dritten Missionsreise besuchte (Heftmitte)
Requisiten	Langer Stoffstreifen, der wie ein Schweißband um den Kopf gewickelt werden kann; Handwerkerschürze

Vertiefung	
Quiz	**Buchstaben vervollständigen** (Erklärung Seite 15) Sie benötigen • Kopie (Vorlage Seite 16) für jede Gruppe • Wiederholungsfragen (Seite 15)
Rollenspiel	**Augenzeugen aus Ephesus** (Erklärung Seite 16) Sie benötigen • Zettel mit den auf Seite 16 angegebenen Personen

Herstellung: Schneiden Sie das schwarze Feld heraus. Bekleben Sie alle Teile auf der Rückseite mit etwas Haftpapier.

Wenn Sie das erste Mal den Leitgedanken erwähnen, legen Sie den ersten Teil „Satan ist mächtig," an. Warten Sie einen Augenblick und legen Sie dann den zweiten Teil „aber der Herr Jesus ist allmächtig!" darüber. Es soll deutlich werden, dass Jesus größer und stärker ist als Satan.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Lektion

Hast du schon mal in einem Zelt geschlafen? *(Lassen Sie die Kinder kurz von ihren Erlebnissen berichten.)*

Zeigen Sie Ephesus an der Karte.

- **Bild 1-1**

Paulus, der große Missionar, war Zeltmacher von Beruf. Auch wenn er herumreiste und predigte, nutzte er oft einen Teil des Tages zur Herstellung und Reparatur von Zelten. So verdiente er etwas Geld.

Wir holen Paulus jetzt in Ephesus wieder ein, wo er wahrscheinlich eine gewisse Zeit als Zeltmacher arbeitete. Es dauerte aber nicht lange, bis Satan zeigte, wie er gegen Paulus arbeitete: Zuerst hatte Paulus den Juden in der Synagoge gepredigt. Einige Juden hassten es, von Jesus zu hören, und schimpften vor der Menschenmenge furchtbar über Jesus und die Christen. Deshalb verließ Paulus nach einiger Zeit die Synagoge. Es gelang ihm, einen anderen Treffpunkt zu finden. Wahrscheinlich mietete er diesen Raum. Er befand sich in einer Schule, deren Hauptlehrer „Tyrannus" hieß, das bedeutet: Tyrann (Schreckensherrscher). Was für ein Name für einen Lehrer! Vielleicht startete Paulus mit seiner Arbeit als Zeltmacher in den Tag. Danach verbrachte er wohl mehrere Stunden damit, anderen das Evangelium zu erklären. Viele kamen, um die Botschaft zu hören und etwas dazu zu sagen. Einige fanden zum Glauben und brachten ihren Freunden und Nachbarn die Gute Nachricht.

Gott schenkte es, dass durch Paulus einige sehr **ungewöhnliche Dinge** geschahen: Leute kamen und nahmen ein Schweißband, das Paulus normalerweise trug, oder die Schürze, die er sich beim Zeltmachen vorband.

Wenn möglich, zeigen Sie ein Schweißband und eine Handwerkerschürze.

Sie brachten diese Teile zu kranken Menschen. Wenn die Kranken Paulus' Kleidungsstücke berührten, wurden sie sofort geheilt. Welche Krankheiten hatten diese Leute wohl – was meint ihr? (*Die Kinder dürfen sich beteiligen.)*

Waren Paulus' Kleidungsstücke magisch? Nein! War Paulus ein Superman oder ein Zauberer? Nein! Paulus wäre der Erste gewesen, der gesagt hätte: „Das ist nicht meine Macht, es ist die Macht von Jesus Christus!"

Zeigen Sie den Leitgedanken.

LG Jesus Christus ist Gottes einziger Sohn. Er hat alle Macht. Er kann tun, was er will. Als er hier auf der Erde war, machte er Tote wieder lebendig, gab den Blinden Augenlicht und stillte Stürme. Es war seine Macht, die in Paulus wirkte und die Kranken heilte.

In Ephesus gab es auch Leute, die von bösen Geistern beherrscht wurden. Wenn diese Menschen mit Paulus' Schweißband oder seiner Schürze in Berührung kamen, mussten die bösen Geister sie verlassen.

LG Das zeigt uns klar und deutlich, dass Jesus mächtiger ist als der Teufel.

- **Bild 1-2**

Die Ärzte von Ephesus staunten bestimmt – und auch die Leute, die von Berufs wegen böse Geister austrieben. Es gab sieben Brüder, die solche Geisterbeschwörer waren. Sie staunten einfach, welche Macht Jesus Christus hatte!

„Kommt, wir benutzen seinen Namen, dann können wir das auch", so planten sie. Aber sie glaubten nicht an den Herrn Jesus. Der Herr Jesus hatte ihnen nicht das Recht gegeben, seinen Namen zu gebrauchen.

Eines Tages kam ein Mann zu ihnen, der von einem mächtigen bösen Geist beherrscht war.

„Jetzt ist die Gelegenheit!", meinten sie.

Sie sprachen: „Im Namen des Jesus, den Paulus verkündigt, befehlen wir dir: Komm heraus!"

Dann geschah Folgendes; ich lese es euch aus der Bibel vor: *(Lesen Sie Apostelgeschichte 19,15 aus Ihrer Bibel vor.)*

„Aber der böse Geist antwortete und sprach zu ihnen: Jesus kenne ich wohl und von Paulus weiß ich wohl; aber wer seid ihr?"

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Der Mann mit dem bösen Geist sprang die sieben Männer an. Er war stärker als sie alle. Er riss ihnen die Kleider herunter, verwundete sie, und sie kamen gerade noch mit dem Leben davon.

LG, ANW/F Denkt nach über das, was geschah, und beantwortet diese Fragen:

Satan war mächtiger als wer? Woher weißt du das?

Jesus war mächtiger als wer? Woher weißt du das?

Satan und Sünde sind dir und mir immer zu mächtig. Deswegen fällt es uns oft leichter, das Falsche zu tun, anstatt das Richtige: Es ist nicht schwer, zu fluchen, zu betrügen oder zu stehlen. Es kann uns sogar Spaß machen, schlechte Filme oder Zeitschriften anzuschauen. Nur Jesus Christus ist mächtiger. Und das hat er gesagt: *(Lesen Sie Matthäus 28,18b aus Ihrer Bibel vor.)*

„Ich habe von Gott alle Macht im Himmel und auf der Erde erhalten." (Hoffnung für alle)

Er ist viel mächtiger als irgendwer – auch mächtiger als der Teufel. Darum ist er der Einzige, der dich von der Sünde und Satan befreien kann.

Die Leute von Ephesus sahen es selbst. Hört, was passierte! *(Lesen Sie Apostelgeschichte 19,17b aus Ihrer Bibel vor.)*

„Alle waren zutiefst erschrocken, und der Name des Herrn Jesus wurde nun überall gelobt." (Hoffnung für alle)

• **Bild 1-3**

Viele dieser Leute hatten bis dahin in Angst vor Krankheit und bösen Geistern gelebt. Darum hatten sie Magie und Zauberei betrieben. Sie hatten gehofft, dass Amulette und Glücksbringer sie vor dem Bösen beschützen würden. Oft hatten sie viel Geld dafür ausgegeben. Aber Paulus kam mit dem Evangelium in ihre Stadt. Sie hörten, dass ihre Sünde sie von der Verbindung mit dem einen wahren Gott abschnitt. Sie erfuhren von Jesus, Gottes Sohn, der auf die Erde gekommen war. Er hatte ein vollkommenes Leben geführt und viele Wunder getan. Dann war er an einem Kreuz gestorben und für unsere Sünde bestraft worden – so, als hätte er selbst sie getan. Doch er war mächtiger als Sünde und Tod, denn er wurde wieder lebendig. Er war der Einzige, der sie von der Macht der Sünde befreien konnte.

Tun wir mal so, als besuchten wir eine Familie, die damals in Ephesus an Zauberei glaubte.

Der Vater sagt: „Ich bin mir sicher: Was Paulus sagt, ist richtig; ich will an Jesus Christus glauben."

„Wenn du das glaubst, kannst du aber dein Zauberbuch nicht mehr behalten, und du hast dafür eine Menge Geld ausgegeben", wendet sein älterer Sohn ein.

„Das kann schon sein, aber Wahrheit muss Wahrheit bleiben. Ich muss mit Gott ins Reine kommen. Ich mache Schluss mit diesen Zaubersachen! Nur Jesus ist stärker als alle Geister. Das hat er bewiesen. Ich will mich ganz auf ihn verlassen. Dann weiß ich, dass ich mich vor dem Bösen nicht mehr fürchten muss."

Der Vater bringt sein Zauberbuch und seine Glücksbringer her.

„Wo gehst du hin?", fragt seine Frau.

„Ich will die Sachen verbrennen", erklärt er, „Jesus Christus ist jetzt mein Herr!"

• **Bild 1-4**

Viele Leute brachten ihre Zaubersachen, Bücher und Glücksbringer und verbrannten sie. Diese Dinge hätten heute Tausende von Euros gekostet, doch sie gingen alle in Rauch auf. Jesus Christus hatte Satans Macht im Leben vieler Menschen gebrochen. Jesus zeigte, dass er mächtiger ist als Satan.

LG, ANW/F /G Gibt es in deinem Leben auch Dinge, vor denen du Angst hast? Vielleicht hast du auch Dinge in deinem Zimmer, auf die du vertraust. Du hoffst, dass sie dir helfen, dass sie dir Mut oder Kraft geben. Doch Jesus ist stärker. Er allein ist allmächtig. Er hat Satan und alles Böse besiegt. Niemand kann ihm widerstehen.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Wenn du dich an seine Seite stellst, dann bist du auf der Seite des Gewinners. Dann brauchst du keine Glücksbringer, Amulette oder andere Dinge, um deine Angst zu besiegen. Schmeiß es weg und vertraue auf Jesus! Er allein kann dich von aller Furcht befreien.

Die Leute in Ephesus waren erstaunt und beeindruckt. Sie sahen die Feuer, sie sahen die Veränderung, die Jesus Christus im Leben der Menschen bewirkte. Diese Menschen waren frei geworden von der Angst. Viele Menschen hörten Paulus weiter zu und kamen zum Glauben.

Aber Satan wollte nicht kampflos aufgeben. Die Stadt Ephesus war berühmt für ihren Tempel mit einer Statue der Göttin Diana. Die Leute glaubten, dieses Götzenbild sei aus dem Himmel gefallen. Fast jeder hatte eine kleine Figur der Göttin bei sich zu Hause stehen. Wenn Besucher nach Ephesus kamen, kauften sie sich normalerweise eine Silberstatue und nahmen sie mit nach Hause; denn sie meinten, dass Diana sie beschützen werde. Das alles gefiel Satan. Es gefiel auch den Silberschmieden, die jede Menge Geld damit machten. Als die Leute jedoch begannen, auf den Herrn Jesus Christus zu vertrauen, ging der Verkauf zurück. Kannst du dir denken, warum? *(Geben Sie den Kindern die Möglichkeit zur Beteiligung.)*

Die Silberschmiede fingen an, sich Gedanken zu machen. Einer von ihnen, Demetrius, versammelte alle, die Silberfiguren machten, und sprach zu ihnen:

„Ihr wisst, dass unser Reichtum von der Herstellung dieser Figuren abhängt. Dieser Paulus hat den Leuten überall erzählt, dass mit Händen gemachte Götzen keine Götter sind und dass sie nicht helfen können. Wenn das so weitergeht, will niemand mehr silberne Dianafiguren kaufen. Bald haben wir alle kein Geld mehr! Und über den Tempel der Diana werden alle nur noch lachen!“

- **Bild 1-5**

Die Silberschmiede regten sich auf und wurden wütend.

„Groß ist die Diana der Epheser!“, brüllten sie.

Andere kamen, um zu sehen, was der Grund für diesen Lärm war, und schon bald hatte sich eine große Menschenmenge versammelt. Sie ergriffen zwei von Paulus' Begleitern – zwei gläubige Männer – und rannten mit ihnen ins große Theater von Ephesus. Das war eine riesige Tribüne, so etwas wie ein Sportstadion; 25.000 Personen fanden dort Platz.

LG, ANW/G Satan wehrte sich. Das tut er auch heute noch. Er arbeitet die ganze Zeit gegen den Herrn Jesus Christus.

Wenn du gläubig bist, ist Satan auch gegen dich. Er wird dich in Versuchung bringen, nicht mehr dem Herrn Jesus nachzufolgen. Er wird Menschen dazu bringen, dich auszulachen, oder er wird es dir schwermachen, in den Kinder-Hauskreis zu gehen.

Er ist mächtig. Aber Jesus, dein Retter, ist allmächtig. Sage ihm all das, und durch seine Macht kannst du Satan überwinden.

Denke daran: „...Der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist.“ (1. Johannes 4,4b).

Lassen Sie gläubige Kinder erzählen, wie Satan ihnen das Leben schwergemacht hat.

Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor oder lassen Sie ihn von einem Kind vorlesen.

Es war Paulus klar, dass Satan an der Arbeit war, aber Paulus wusste auch, dass sein Herr und Retter allmächtig war!

„Ich gehe jetzt ins Theater und spreche zu den Menschen“, erklärte Paulus seinen Freunden.

„Nein, das darfst du nicht! Es ist zu gefährlich!“, antworteten sie.

„Ich bin römischer Bürger; sie werden mir zuhören“, hielt Paulus dagegen.

Aber sie bestanden darauf: „Nein, du gehst da nicht hin!“

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

• **Bild 1-6**

Vielleicht drang das schreckliche Geschrei aus dem Theater bis in ihre Ohren.

Ein jüdischer Mann stand auf und versuchte, die Leute zu beruhigen, aber sie hörten ihm nicht zu.

Sie schrieen und kreischten: „Groß ist die Diana der Epheser! Groß ist die Diana der Epheser! GROSS IST DIE DIANA DER EPHESER!"

Das ging ungefähr zwei Stunden so! Würde Satan siegen?

Plötzlich erschien der Kanzler (er war so etwas wie ein Bürgermeister) im Theater. Ihm gelang es, die Massen zu beruhigen, und dann sprach er zu ihnen:

„Die ganze Welt weiß, dass Ephesus diese Dianastatue besitzt, und nichts wird daran etwas ändern. Die beiden Männer, die ihr hierher geschleppt habt, haben nichts Böses getan. Demetrius und die Silberschmiede können ihre Sache vor Gericht bringen, wenn sie wollen. Schlussendlich habt ihr alle das Gesetz gebrochen. Wenn dieser Aufruhr nicht sofort aufhört, werdet ihr alle wegen öffentlicher Unruhe angeklagt werden. Ihr seid entlassen."

Die Leute verließen schnell das Theater und liefen nach Hause. Satans Plan hatte nicht funktioniert!

Paulus rief alle Christen zusammen. Sicher dankten und lobten sie Gott dafür, dass Satan besiegt worden war. Paulus teilte ihnen mit, er müsse nun an einen anderen Ort ziehen. Sie würden ihren lieben Freund und Lehrer sehr vermissen, aber ihr Herr und Retter würde bei ihnen bleiben und sie hatten ja auch noch einander. In Ephesus gab es mehr Christen als an vielen anderen Orten. Der Herr Jesus Christus hatte im Leben zahlreicher Menschen seine Macht gezeigt.

LG, ANW/F Das kann er auch in deinem Leben tun. Er kann dich von Sünde und Satan erretten. Er kann dich verändern und dir helfen, für Gott zu leben. In der Bibel steht: „Und weil Jesus Christus ewig lebt und für uns bei Gott eintritt, wird er auch alle endgültig retten, die durch ihn zu Gott kommen" (Hebr 7,25 Hfa).

Vielleicht musst du dich von etwas trennen, das mit Bösem zu tun hat. Vielleicht hast du Angst es aufzugeben. Tue es trotzdem! Satan ist nur daran interessiert, dir Angst zu machen und dein Leben für immer zu ruinieren. Vertraue auf den mächtigen Herrn Jesus Christus; lass dir von ihm vergeben und gib ihm dein Leben. Er kann dich von aller Angst befreien.

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Wen beteten die Leute von Ephesus an? *(Diana – ein Götzenbild)*
2. Womit verdiente sich Paulus etwas Geld? *(Mit der Herstellung und Reparatur von Zelten))*
3. Welche Macht hat Jesus Christus im Vergleich zur Macht Satans? *(Jesus hat unbegrenzte Macht, Satans Macht ist begrenzt.)*
4. Was machten die Leute mit Paulus' Schweißbändern und Schürzen? *(Sie brachten sie zu Kranken und diese wurden geheilt; oder zu Menschen, die von bösen Geistern beherrscht wurden, und sie wurden befreit.)*
5. Durch welche Macht wurden diese Menschen geheilt? *(Durch die Macht Jesu Christi)*
6. Wer nahm sich vor, den mächtigen Namen „Jesus" zu gebrauchen? *(Sieben Brüder, die versuchten, böse Geister auszutreiben)*
7. Warum ging das nicht? *(Sie glaubten nicht an den Herrn Jesus Christus.)*
8. Wer sprach: „Jesus kenne ich, Paulus kenne ich, aber wer seid ihr? *(Der böse Geist in dem Mann)*

Ein Helfer oder ein älteres Kind kann die Ansprache des Beamten halten.

Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor oder lassen Sie ihn von einem Kind vorlesen.

Quiz: Buchstaben vervollständigen

„Wir haben gehört, was in Ephesus geschah."

Herstellung: Kopieren Sie die Vorlage des Wortes „EPHESUS" (Vorlage Seite 16) zweimal auf Karton – für jede Mannschaft einmal.

Durchführung: Bilden Sie zwei Mannschaften. Wenn ein Kind eine Frage richtig beantwortet, darf es auf dem Blatt seiner Mannschaft eine gerade Linie einzeichnen, um den Buchstaben zu ergänzen.
Ziel des Spiels ist, das Wort zuerst zu vervollständigen.
Nehmen Sie von jeder Mannschaft nur jeweils eine Antwort an. Ist sie falsch, geht die Frage über ans gegnerische Team.

9. Welche Leute verbrannten ihre Bücher voller Zaubersprüche und Magie? *(Leute aus Ephesus, die nun an Jesus glaubten)*
10. Auch wenn du Gott ehren möchtest, hast du vielleicht Sachen, die mit Satan zu tun haben und die du beseitigen musst. Welche könnten das sein? *(Verschiedene Antworten möglich – je nachdem, wie Ihre Gruppe zusammengesetzt ist. Im Text werden z. B. genannt: Glücksbringer und Amulette)*
11. Wie kann der Teufel einem Christen das Leben schwermachen? *(Verschiedene Antworten möglich, z. B. ausgelacht werden, weil man Christ ist; in Versuchung bringen, wieder zu sündigen; von der Kinderstunde oder der Stillen Zeit abhalten ...)*
12. Woher wissen wir, dass Satan besiegt werden kann, wenn er Christen angreift? *(Gott sagt es in der Bibel; z. B. in 1. Johannes 4,4.)*

Rollenspiel

Augenzeugen aus Ephesus

Schreiben Sie die folgenden Personen je auf einen Zettel:

Paulus

Ein Kranker

Ein Silberschmied

Ein spielendes Kind vor dem Theater

Der Kanzler der Stadt

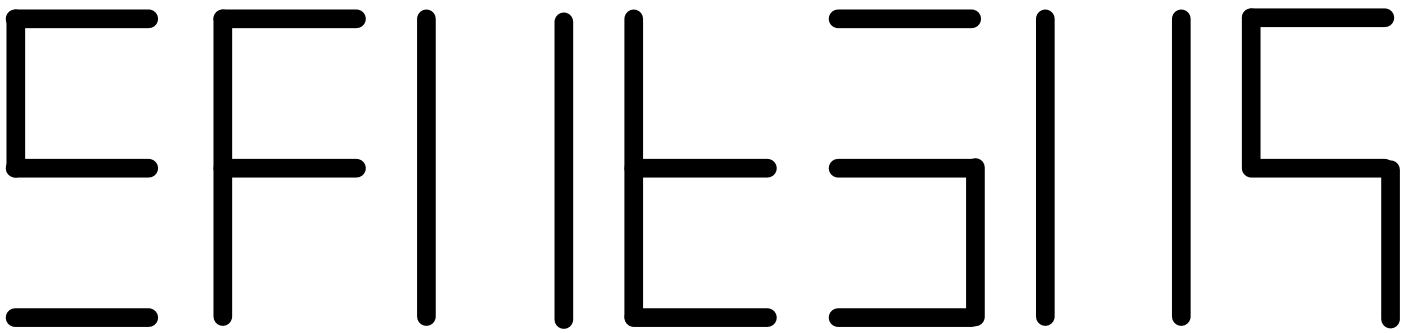
Einer der sieben Geisterbeschwörer

Das Kind eines Besitzers von Zauberbüchern

Tyrannus

Geben Sie jedem Kind einen Zettel und erklären Sie, dass sie alle Leute von Ephesus sind. Jeder darf einen Punkt nennen von dem, was er gehört oder gesehen hat, während Paulus sich in dieser Stadt aufhielt.

Die Kinder beginnen ihren Satz mit: „Ich bin ____ *(Person vom Zettel vorlesen)* und habe gesehen/gehört, wie ...“



© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Satan ist mächtig, aber der Herr Jesus ist allmächtig!

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

AUFRUHR IN JERUSALEM

Programmablauf • Paulus 2 • Lektion 2

Gliederung • Paulus 2 • Lektion 2

Leitgedanke: **Nichts kann Gottes Kinder von seiner Liebe trennen.**

Einstieg

- Fesseln Sie kurz ein Kind, um zu verdeutlichen, was mit Paulus geschehen sollte.

Hauptteil

- Paulus reist nach Jerusalem. **LG**
- Paulus geht in den Tempel.
- Asiatische Juden machen Schwierigkeiten und greifen Paulus an. **LG, ANW/G**
- Soldaten kommen und retten ihn. **LG, ANW/F**
- Er spricht zu der Menschenmenge. **LG, ANW/F**
- Paulus wird beinahe ausgepeitscht.
- Er wird vom jüdischen Hohen Rat verhört.
- Der Herr Jesus erscheint ihm in der Nacht. **LG, ANW/G**
- Feinde verschwören sich, Paulus zu töten.
- Die Verschwörung wird dem Oberst mitgeteilt. **LG, ANW/G**

Höhepunkt

- Eine Eskorte führt Paulus nach Cäsarea.

Schluss

- Die Verschwörung schlägt fehl. **LG, ANW/G**

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

AUFRUHR IN JERUSALEM

Der Stundenentwurf im Überblick

Zur Vorbereitung	
Bibelstelle	Apostelgeschichte 21-23
Leitgedanke	Nichts kann Gottes Kinder von seiner Liebe trennen.
ANW/F	Vertraue auf Jesus Christus und du wirst diese Liebe erfahren.
ANW/G	Glaube an diese große Wahrheit.
Bibelvers zum Lernen	„Denn ich bin ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch irgendwelche Gewalten, weder Hohes noch Tiefes oder sonst irgendetwas können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, schenkt." (Röm 8,38-39 nach Hoffnung für alle) Wir schlagen vor, dass Sie die jüngeren Kinder den Vers in Kurzform lernen lassen: „Ich bin ganz sicher, dass nichts uns von seiner Liebe trennen kann;" (Röm 8,38a nach Gute Nachricht Bibel)

Visuelle Hilfsmittel	
Ringbuch	Bilder 2-1 bis 2-6
Leitgedanke	(Kopiervorlage Seite 25)
Karte	Karte, auf der die Orte verzeichnet sind, die Paulus auf seiner letzten Missionsreise besuchte (Heftmitte)
Requisiten	Gürtel oder langer Stoffstreifen

Vertiefung	
Quiz	**Soldaten um Paulus** (Erklärung Seite 24) Sie benötigen • Kopien „Paulus und Soldaten" (Vorlage Seite 26 u. 27) für jede Gruppe • Haftpapier • Wiederholungsfragen (Seite 24)
Lernaktivität	**Nichts kann Gottes Kinder von seiner Liebe trennen!** (Erklärung Seite 24) Sie benötigen • einen langen Bogen Papier • dicken Filzmarker

Lektion

Fesseln Sie die Hände und Füße eines Kindes vorsichtig mit einem einzigen Gürtel, Stoffstreifen oder einer Kordel, so wie Agabus es bei sich selber in Apostelgeschichte 21,11 tat.

Lassen Sie die Kinder auf der Karte „Cäsarea" suchen.

Während seiner dritten Missionsreise besuchte Paulus auch in Cäsarea einige Christen. Da nahm einer von ihnen den Gürtel des Paulus, um sich damit an Händen und Füßen zu fesseln, so wie ich es jetzt bei … *(Name des Kindes)* gemacht habe.

Dieser Christ – er hieß Agabus – sprach: „Der Heilige Geist hat mir gezeigt, dass die Juden in Jerusalem den Mann, dem dieser Gürtel gehört, fesseln werden."

Paulus' Freunde waren bestürzt und baten ihn inständig: „Bitte geh nicht nach Jerusalem! Dort werden sie dir wehtun!" Sie weinten bei dem Gedanken, dass Paulus misshandelt werden würde.

„Weint nicht!", antwortete Paulus. „Ich fürchte mich nicht. Ich bin darauf vorbereitet; ja, ich bin sogar bereit, für den Herrn Jesus zu sterben. Aber nach Jerusalem muss ich gehen."

Da gaben die Freunde nach. Sie merkten, dass sie Paulus nicht davon abhalten konnten. „Gottes Wille soll geschehen", antworteten seine Freunde mit ernster Stimme. *(Binden Sie das Kind los.)*

Wenn Sie ältere Kinder in Ihrer Gruppe haben, zeigen Sie an der Karte die Entfernung von Ephesus nach Cäsarea.

Paulus war seit seiner Zeit in Ephesus viel umhergereist. Bald würde er Jerusalem erreichen; er war sich sicher, dass Gott ihn dort haben wollte. Auch zwei weitere Dinge waren ihm klar: Paulus rechnete mit einer schweren Zeit, aber er wusste, dass Gott ihn liebte. Was auch immer in Jerusalem geschehen würde – nichts konnte ihn von der Liebe seines himmlischen Vaters trennen. Gott hatte seinen einzigen Sohn gegeben, der für Paulus starb – so sehr liebte Gott ihn. Seine Liebe zu Paulus begann schon, bevor es die Welt gab, und sie würde ewig bleiben.

Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor oder lassen Sie ihn von einem älteren Kind vorlesen.

LG, ANW/G Das Gleiche gilt auch für dich. Wenn du gerettet bist, sagt Gott zu dir: „…mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt" (Jeremia 31,3, Elberfelder Bibel 2006).

Auch Paulus kannte diese Worte aus der Bibel; vielleicht trösteten sie ihn oft.

- **Bild 2-1**

Fragen Sie die Kinder, was Paulus wohl von seiner Zeit in Philippi, Athen und Ephesus erzählt hat. Wenn Sie vorher die Lektionsreihe „Paulus – vom Verfolger zum Verkündiger" unterrichtet haben, zeigen Sie die entsprechenden Bilder aus den Lektionen 4, 5 und 6 als Gedächtnisstütze.

Als Paulus in Jerusalem ankam, traf er sich mit den Gemeindeleitern. Sie waren sehr froh, von Gottes Wirken im Leben vieler Nichtjuden zu hören.

Paulus ging zum Tempel in Jerusalem, aber einige Juden aus Orten in Asien (der heutigen Türkei), wo er gepredigt hatte, entdeckten ihn. Diese Juden hatten Paulus in Jerusalem zusammen mit einem Heidenchristen gesehen, und sie bildeten sich ein, er hätte diesen Mann mit in den Tempel genommen. Nach jüdischem Gesetz waren Heiden nur in einem bestimmten Tempelbereich zugelassen. Die Juden sahen das als ihre Gelegenheit an, Paulus in Schwierigkeiten zu bringen; sie machten einen Aufruhr.

„Hilfe!", schrieen sie. „Dieser Mann geht überallhin und lehrt gegen unsere Religion. Er hat sogar Griechen in den Tempel geführt!"

Sie ergriffen Paulus. Andere rannten aus allen Richtungen herzu. Bald hatte sich eine große Horde gebildet. Sie schleiften Paulus aus dem Tempel und schlossen die Tore hinter sich zu. Sie schlugen Paulus und waren fest entschlossen, ihn zu töten.

Wo war nun Gottes Liebe zu Paulus? Lesen wir, was die Bibel dazu sagt: *(Lesen Sie Römer 8,38-39 aus Ihrer Bibel vor.)*

„Denn ich bin ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch irgendwelche Gewalten, weder Hohes noch Tiefes oder sonst irgendetwas können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, schenkt.." (Röm 8,38-39 aus: Hoffnung für alle)

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

LG, ANW/G Rate, wen Gott gebrauchte, um diese Worte aufzuschreiben! – Paulus! Satan will, dass Christen denken, Gott liebe sie nicht mehr und dass deshalb schwierige Dinge geschehen. Er flüstert dir dann ein: „Wenn Gott dich lieb hätte, wärst du nicht so krank", oder: „Wenn Gott dich liebt, warum lässt er es dann zu, dass du es in der Schule so schwer hast?", oder: „Da legst du dich mit deinem Vater an – und du willst Christ sein?" Aber denke immer daran: Die Bibel sagt, dass nichts dich von Gottes Liebe trennen kann. Gott lässt seine Kinder niemals los.

Gott liebte Paulus und Gott hatte seine eigenen, liebevollen Gründe, es zuzulassen, dass Paulus von der Menschenmenge gefangen wurde.

• **Bild 2-2**

Die Nachricht von den Unruhen erreichte das in der Nähe stationierte Militär. Sofort rannten der Kommandant und einige seiner Soldaten zum Tempel. Als die Menschen sie sahen, hörten sie auf, Paulus zu schlagen.

„Bindet ihn mit zwei Ketten", befahl der Kommandant seinen Soldaten. „Wer ist dieser Mann?", fragte er die Menge.

Sie antworteten mit ärgerlichem Gebrüll – einige schrieen dies, die anderen das. Der Kommandant konnte nicht schlau daraus werden.

„Nehmt ihn mit in die Kaserne!", befahl er.

Seine Männer kreisten Paulus ein und führten ihn ab in die Kaserne. Die Menschenmenge umdrängte sie dicht. Als sie die Stufen zur Kaserne fast erreicht hatten, mussten die Soldaten ihren Gefangenen tragen.

Die zornige Volksmenge fing an, im Sprechchor zu schreien: „Weg mit ihm! Weg mit ihm!" (Apostelgeschichte 21,36)

Kannst du dich noch an eine andere Menschenmenge erinnern, die etwas Ähnliches im Sprechchor schrie? Ja, so hetzten die Juden die Menschenmenge gegen den Herrn Jesus auf – vor seinem Tod.

LG, ANW/F Aber hast du das schon gewusst? Als der Herr Jesus, Gottes einziger Sohn, starb, **war** er von der Liebe Gottes getrennt! Bei seinem Sterben litt er unter Gottes Zorn und unter seiner Strafe, doch wir sind es, die diese Strafe für unsere Sünden verdienen. Er wurde bestraft, sodass alle, die auf ihn als Herrn und Retter vertrauen, nie mehr selbst von Gott für ihre Sünde bestraft werden. Er wurde von der Liebe seines Vaters abgeschnitten, sodass die, die er rettet, nie mehr von Gottes Liebe getrennt werden. Nichts kann dich trennen von der Liebe Gottes, die in **Christus Jesus** ist. Du musst Jesus Christus kennen, um diese Liebe erfahren zu können. Die Bibel sagt:

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeht, sondern das ewige Leben hat." (Johannes 3,16 aus: Neues Leben) Wenn du auf Jesus Christus vertraust, wirst du nicht verlorengehen. Du wirst ewiges Leben haben und dir immer gewiss sein, dass Gott dich liebt. In Jesus kommt Gottes Liebe zu dir. (So sagt es unser Bibelvers zum Lernen.)

Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor oder lassen Sie ihn von einem älteren Kind vorlesen.

Auch das wütende Geschrei der Menschen trennte Paulus nicht von Gottes Liebe.

• **Bild 2-3**

In der Kaserne bat Paulus darum, mit dem Kommandanten sprechen zu dürfen. Der staunte, dass Paulus Griechisch sprach.

„Aber ich dachte, du wärst dieser ägyptische Rebell, der vor einiger Zeit einen Aufruhr anzettelte."

„Nein, ich bin ein Jude", erklärte Paulus; „bitte, lass mich zu diesen Leuten sprechen."

Der Kommandant erteilte die Erlaubnis. Paulus stellte sich auf die Stufen und bat durch ein Handzeichen um Ruhe. Es wurde still, und Paulus redete zu den Leuten in ihrer eigenen Sprache. Er erzählte ihnen, dass er ein Jude war, von Gamaliel ausgebildet. Er hatte Menschen, die an Jesus Christus glaubten, verfolgt – bis Jesus Christus ihm auf der Straße nach Damaskus begegnet war. Sein ganzes Leben hatte

sich seitdem verändert. Paulus erklärte, dass der Herr zu ihm gesagt hatte: „Geh hin, ich will dich zu den Heiden senden."

In dem Moment begannen alle, lautstark zu protestieren. Die Menge spielte verrückt! Leute warfen ihre Mäntel ab und wirbelten Staub in die Luft.

„Weg mit ihm! Er darf nicht mehr leben!", fauchten sie.

LG, ANW/F Diese Leute wollten, dass Gott ausschließlich die Juden liebte. Aber Gott liebt Menschen aus jedem Land. Die Bibel sagt in Johannes 3,16: „Gott hat die Welt so sehr geliebt..." Es macht nichts aus, welche Hautfarbe du hast und ob du reich oder arm bist. Wenn du auf Jesus als deinen Retter vertraust, dann kannst du sicher sein, dass Gott **dich** liebt.

PG Vielleicht möchtest du dem Herrn Jesus vertrauen, aber du weißt nicht genau, wie das geht oder du hast Fragen dazu. Ich spreche gern mit dir darüber. Komm am Ende unseres Treffens auf mich zu; ich stehe dann dort *(geben Sie den Platz an).*

Die wütenden Juden waren sehr herzlos, als sie den Tod des Paulus verlangten.

• **Bild 2-4**

Lassen Sie bei jüngeren Kindern die Einzelheiten dieser Strafe weg.

„Nehmt den Gefangenen mit herein und peitscht ihn aus!", befahl der Kommandant. Er war ängstlich darauf bedacht, die wütende Menge zu beruhigen.

Das Auspeitschen war eine schlimme Strafe. Die Soldaten benutzten dazu einen Stock mit Lederriemen daran. In die Lederriemen waren Eisen- oder Knochenstücke eingeflochten. Durch das Auspeitschen wurde ein Gefangener sehr schlimm verletzt. Wahrscheinlich band man Paulus an einen Pfosten. Dann wurde das Foltergerät hergebracht.

Paulus meldete sich zu Wort: „Dürft ihr einen römischen Bürger auspeitschen?"

Erschrockene Stille! Der Offizier eilte zum Kommandanten. „Der Mann behauptet, er sei ein römischer Bürger", erklärte er.

Der Kommandant war erstaunt. Dieser Gefangene steckte voller Überraschungen!

„Bist du ein römischer Bürger?", fragte er Paulus. „Ich musste für dieses Vorrecht ein Vermögen bezahlen."

„Ich bin schon als römischer Bürger geboren", antwortete Paulus.

Im Eiltempo band man Paulus vom Pfosten los und die Peitsche wurde weggelegt. Aber Paulus war noch nicht frei.

Am nächsten Tag wurde er von den obersten Priestern und dem jüdischen Hohen Rat verhört. Das lief nicht so gut für die Juden; am Ende stritten sie sich. Während der Verhandlung jedoch war Paulus grob gegen den Hohenpriester; aber als er merkte, was er getan hatte, bat er um Verzeihung.

Paulus wurde als Gefangener zurück in die Kaserne gebracht. Es war sehr hart, so gehasst zu werden. Möglicherweise schämte er sich auch wegen seines Verhaltens beim Verhör. Vielleicht war er deprimiert und entmutigt.

In dieser Nacht kam der Herr Jesus selbst. Er stand Paulus bei und sprach zu ihm:

Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor oder lassen Sie ihn von einem älteren Kind vorlesen.

„Sei zuversichtlich, Paulus. Genauso, wie du den Menschen hier in Jerusalem von mir erzählt hast, musst du meine Botschaft auch in Rom predigen." (Apostelgeschichte 23,11 aus: Neues Leben)

Der Herr Jesus war dort in der Kaserne und machte Paulus ein Versprechen. Paulus wusste, dass Gott ihn behütete. Was auch immer geschähe – er würde nach Rom kommen.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

LG, ANW/G Als du drei oder vier Jahre alt warst, hast du wahrscheinlich einen Kindergarten besucht. Eines Tages bist du hingefallen und hast dir das Knie aufgeschürft. Du wolltest unbedingt deine Mama haben, aber sie war an der Arbeit oder zu Hause und wusste nicht, was passiert war. Sie liebte dich sehr, aber sie konnte nicht dort bei dir sein. Bei Gott ist das anders! Keine Entfernung trennt ihn von seinen Kindern. Er liebt sie und ist immer bei ihnen. Manchmal fühlst du seine Nähe sogar dann am meisten, wenn du etwas Schweres durchmachen musst. Du bist nie alleine; nichts kann dich von seiner Liebe trennen.

Paulus war sich dessen noch sicherer, nachdem der Herr Jesus zu ihm gekommen war und mit ihm gesprochen hatte. In den folgenden Tagen und Monaten dachte Paulus sicher oft an diese wunderbare Begegnung mit Jesus.

• **Bild 2-5**

Paulus' Feinde waren immer noch entschlossen, ihn zu fassen. Am nächsten Tag trafen sich vierzig von ihnen und heckten einen bösen Plan aus.

„Wir werden weder essen noch trinken, bis er tot ist", so schworen sie sich.

Sie baten die Hohenpriester und Ältesten, zu verlangen, dass Paulus nochmals ihrem Rat vorgeführt werde.

„Auf dem Weg dorthin überfallen wir ihn aus dem Hinterhalt", erklärten sie.

Der Hohe Rat war mit dem Plan einverstanden und die vierzig Männer legten genau fest, wo sie angreifen wollten.

• **Ohne Bild**

Irgendwie erfuhr Paulus' Neffe von dieser Verschwörung. Er besuchte seinen Onkel und teilte ihm mit, was er wusste.

Da rief Paulus einen Offizier herbei: „Bitte führe diesen jungen Mann zum Kommandanten, er hat ihm etwas zu sagen!"

Sie fanden den Kommandanten. Der nahm den jungen Mann beiseite, sodass niemand ihr Gespräch mithören konnte. Als der junge Mann die Sache mit der Verschwörung erklärte, wurde der Kommandant sehr ernst.

„Sage niemandem, dass du mir das erzählt hast!", befahl er.

Sofort ließ er den jungen Mann gehen.

Siehst du, wie Gott für Paulus und gegen seine Feinde wirkte? Gott ließ es manchmal zu, dass Paulus eine Menge litt; manchmal aber errettete er ihn aus Schwierigkeiten. Was auch immer Gott tat, er tat es aus Liebe zu Paulus.

LG, ANW/G Wenn du gerettet bist, gilt das auch für dich. Falls Gott es zulässt, dass du Enttäuschungen und Schwierigkeiten erlebst, dann geschieht das, weil er dich liebt. Nichts kann dich von dieser tiefen, mächtigen Liebe trennen. Das traf auch für Paulus zu – sogar, als er in Lebensgefahr schwebte.

• **Bild 2-6**

Der Kommandant handelte schnell.

„200 Soldaten, 70 Reiter und 200 Lanzenträger sollen sich fertig machen für einen Marsch nach Cäsarea!", befahl er. „Lasst auch Paulus auf einem Pferd reiten. Bringt ihn zum Statthalter Felix."

Der Kommandant schrieb einen Brief, um dem Statthalter die Lage zu erklären.

Ungefähr um neun Uhr abends verließ Paulus mit einem Geleitschutz von gut bewaffneten Fußsoldaten, Reitern und Lanzenträgern die Kaserne. Die Stadttore wurden vor ihnen geöffnet und hinter ihnen wieder verschlossen, sodass keine Angreifer ihnen folgen konnten. Die Entfernung nach Cäsarea, wo der Statthalter wohnte, betrug etwa 100 km. Als Paulus außer Gefahr war, kehrten einige Soldaten zurück und die anderen eskortierten Paulus weiter, bis er sicher sein Ziel erreicht hatte.

• **Bild 2-5**

Vielleicht sahen die Verschwörer den starken Begleittrupp aus der Stadt ziehen. Kannst du dir vorstellen, wie sehr sie sich ärgerten und wie frustriert sie waren? Um ihren Eid halten zu können, würden sie nun **sehr** viel Hunger leiden müssen!

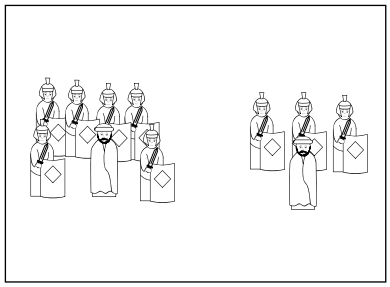
LG, ANW/G Gott liebt unvergleichlich; seine Liebe zu seinen Kindern hört niemals auf. Er tut, was für sie am besten ist. Immer ist er bei ihnen. Gottes Liebe bekommst du „in Jesus Christus" geschenkt (wie es unser Bibelvers zum Lernen sagt). Nur dann, wenn Jesus dein Retter und Herr ist, lernst du diese Vaterliebe Gottes kennen – die Liebe, die Gott zu seinen Kindern hat. Wenn du Gottes Kind bist, kannst du dir Römer 8, Verse 38-39 in deiner Bibel markieren oder sie auf einen Zettel schreiben und in deinem Zimmer aufhängen, sodass du sie sehen kannst: „Denn ich bin ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch irgendwelche Gewalten, weder Hohes noch Tiefes oder sonst irgendetwas können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, schenkt." Wenn du das Gefühl hast: „Niemand hat mich lieb", dann lies diese Verse. Wenn dir so ist, als ob Gott dich nicht lieben könne, glaube diesen Worten.

Quiz: Soldaten um Paulus

Vorbereitung: Kopieren Sie die Vorlage auf Seite 26 viermal, die Vorlage auf Seite 27 einmal auf 160g-Papier. Schneiden Sie die Figuren aus und kleben Sie auf die Rückseite etwas Haftpapier für die Flanelltafel.

Durchführung: Teilen Sie die Gruppe in zwei Mannschaften. Jede Gruppe bekommt einen „Paulus". Bei jeder richtig beantworteten Frage, bekommt „Paulus" einen „Soldaten" als Schutz dazu. Bei einer falschen Antwort bekommt die gegnerische Mannschaft einen Soldaten. Das heißt für die Kinder: Erst gut überlegen, dann antworten! Die Gruppe mit den meisten Soldaten hat gewonnen.

Tipp: Danach kann das Essen der 40 Feinde im Hungerstreik an die Kinder verteilt werden.



Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Warum fesselte Agabus sich selbst mit dem Gürtel des Paulus? *(Um zu zeigen, was Paulus in Jerusalem passieren würde.)*
2. Warum ging Paulus nach Jerusalem? *(Er wusste: Gott wollte ihn dort haben.)*
3. Was kann Gottes Kinder von Gottes Liebe trennen? *(Nichts)*
4. Die Juden behaupteten, Saulus hätte im Tempel etwas Falsches getan. Was war es? *(Er hätte Griechen mit hineingenommen.)*
5. Wer nahm Paulus vor der Volksmenge in Schutz? *(Soldaten)*
6. Welche Menschen lernen Gottes Liebe kennen und erfahren sie? *(Diejenigen, die auf Jesus Christus als Retter vertrauen.)*
7. Warum wurde Paulus nicht ausgepeitscht? *(Er fragte, ob es erlaubt sei, einen römischen Bürger auszupeitschen.)*
8. Welches besondere Versprechen gab der Herr Jesus Paulus, als er in der Nacht zu ihm kam? *(Paulus würde nach Rom kommen und dort vom Herrn Jesus Zeugnis geben.)*
9. Was sind die Unterschiede zwischen menschlicher Liebe und Gottes Liebe? *(Anders als bei menschlicher Liebe spielt bei Gottes Liebe Entfernung keine Rolle; Gottes Liebe ändert sich nicht und sie besteht für immer.)*
10. Wozu hatten Paulus' Feinde sich verschworen? *(Nichts zu essen, bis Paulus tot war.)*
11. Wer entdeckte das Komplott, dass Paulus umgebracht werden sollte? *(Sein Neffe)*
12. Lies Römer 8,38-39. Wen gebrauchte Gott, um diese Worte in die Bibel zu schreiben? *(Paulus)*

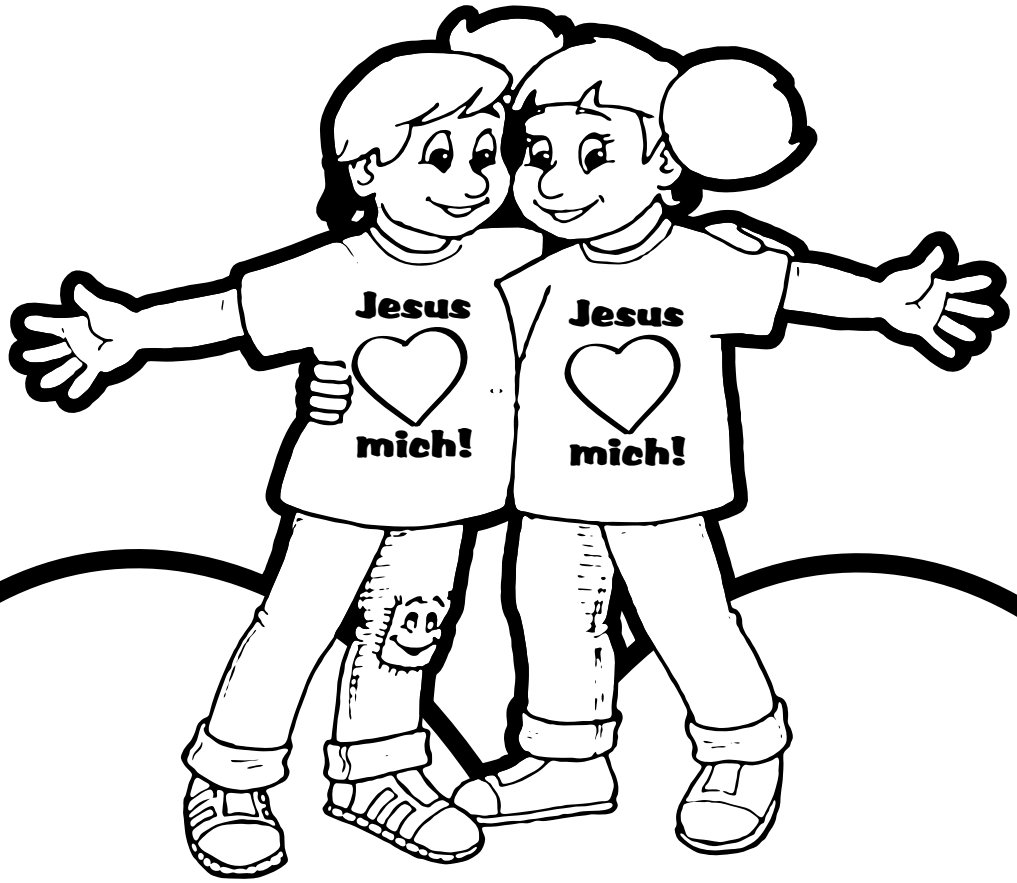
Lernaktivität

Nichts kann Gottes Kinder von seiner Liebe trennen!

Bitten Sie die Kinder, sich zu überlegen, welche schlimmen Dinge Christen zustoßen können. Schreiben Sie diese auf einen langen Bogen Papier.

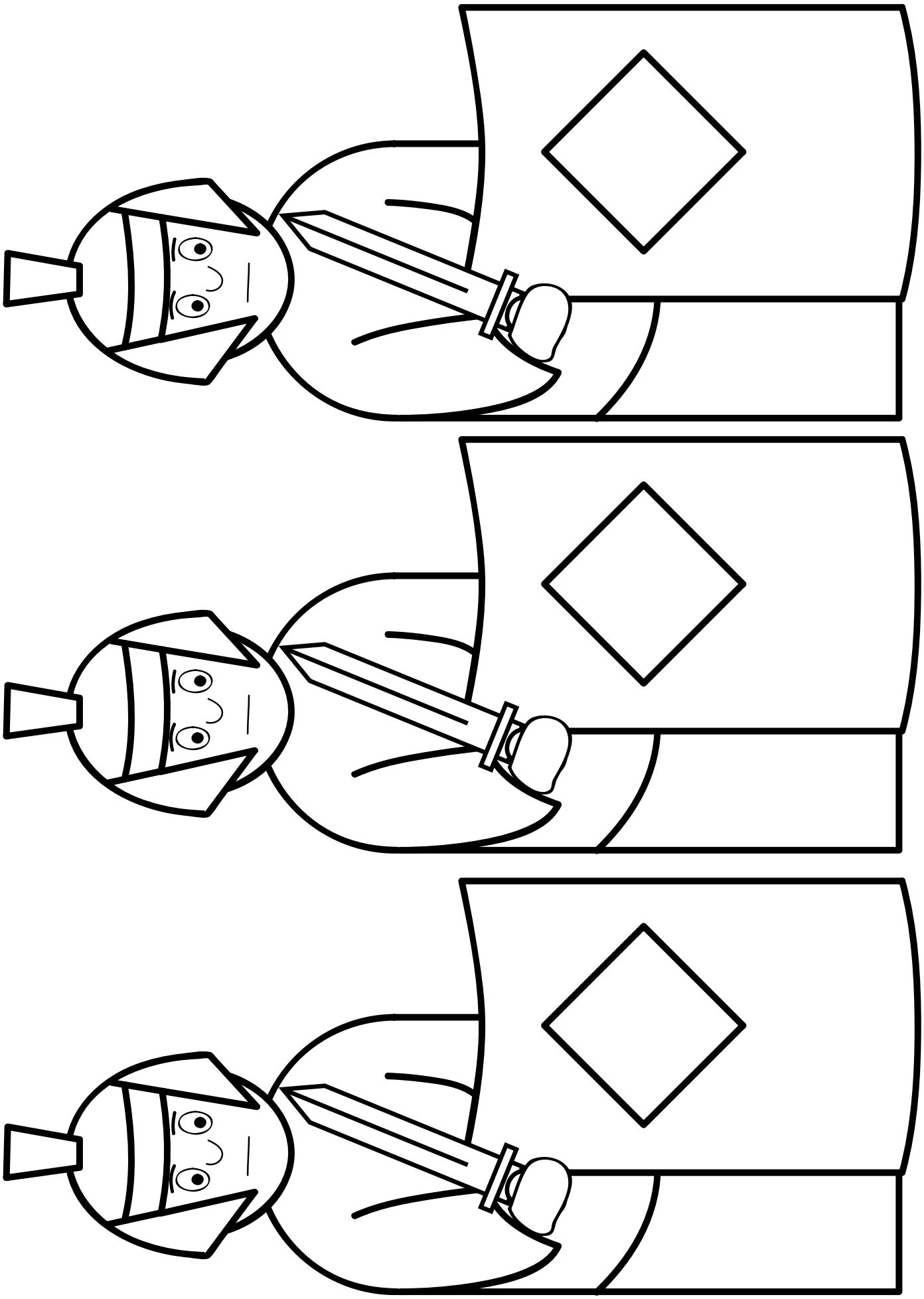
Lassen Sie Platz frei, um schließlich hinzuzufügen: „Nichts von alledem kann uns von Gottes Liebe trennen."

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

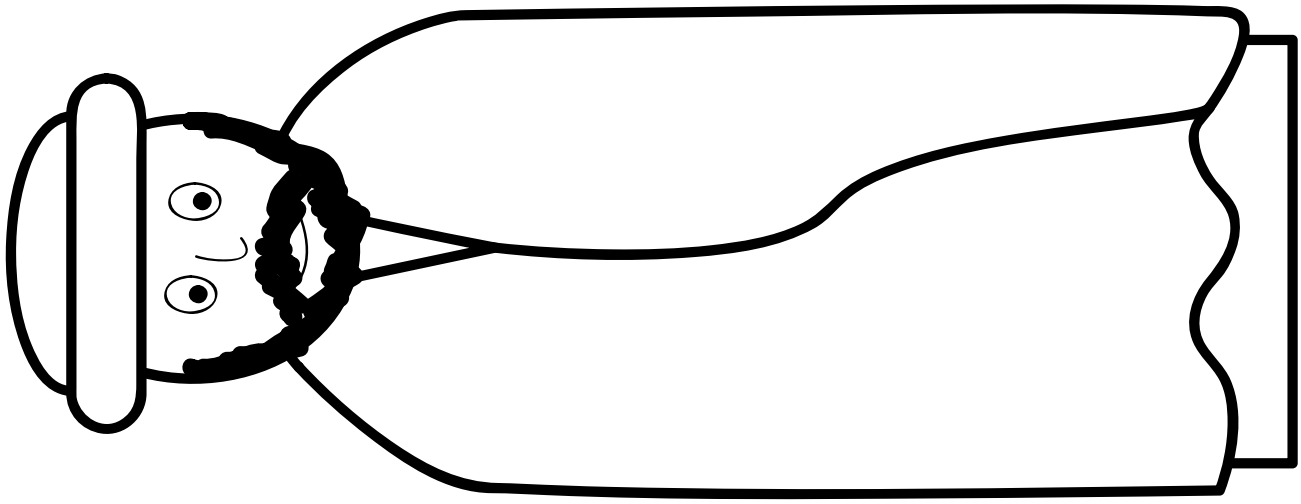


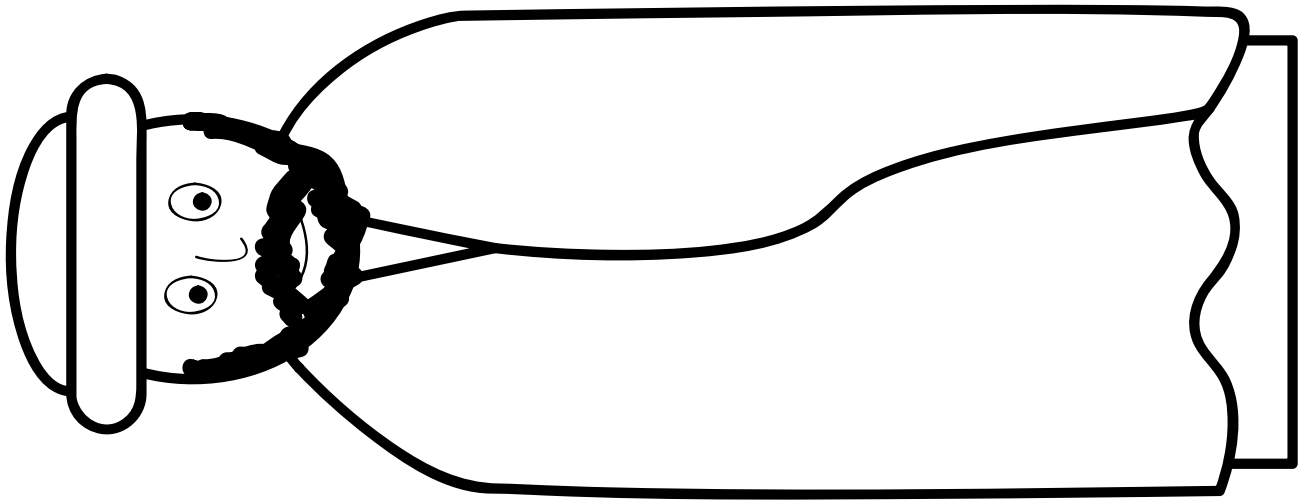
Nichts kann Gottes Kinder von seiner Liebe trennen.

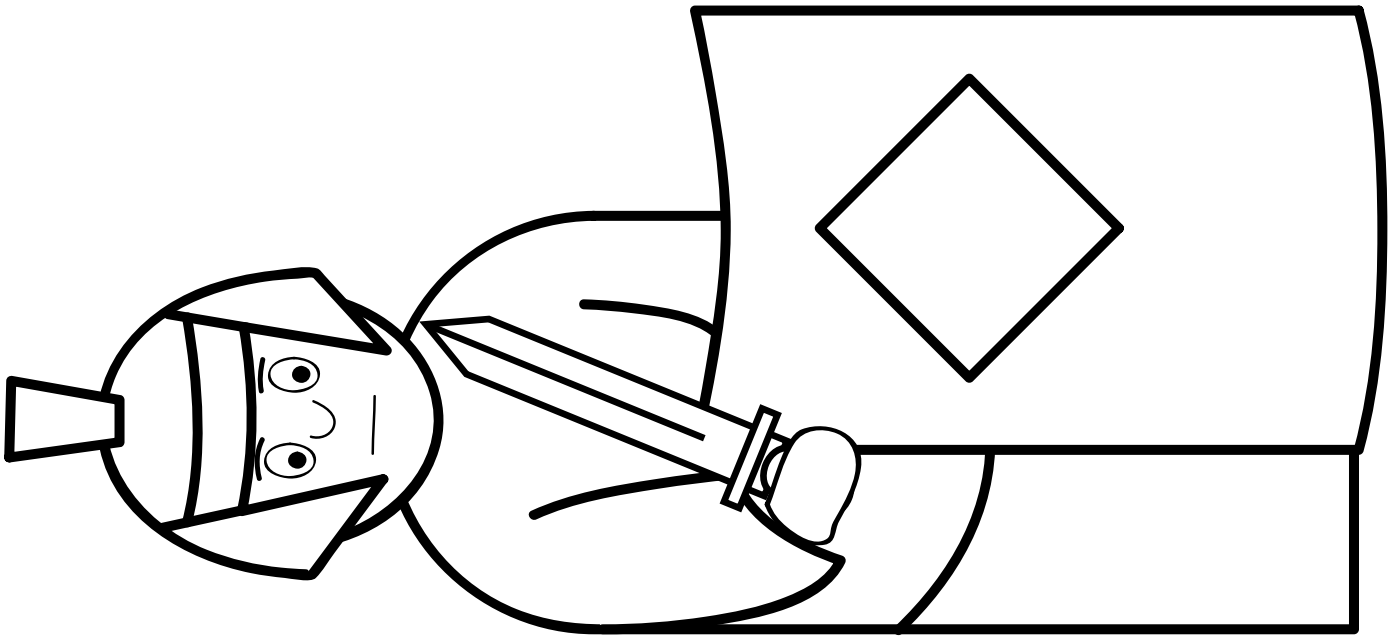
© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.



© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.







© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

ZEUGE VOR KÖNIGEN

Programmablauf • Paulus 2 • Lektion 3

Gliederung • Paulus 2 • Lektion 3

Leitgedanke: Gott will, dass jeder Christ Jesus bezeugt.

Einstieg

- Brief an Felix

Hauptteil

- Paulus wird vor Felix, dem Hohenpriester und einigen jüdischen Führern verhört **LG, ANW/G**
- Paulus spricht vor Felix und Drusilla. **LG, ANW/G**
- Felix hofft auf Bestechungsgeld. **LG, ANW/G**
- Paulus vor dem neuen Statthalter Festus; er beruft sich auf den Kaiser.
- König Agrippa und Berenike kommen an.
- Paulus erscheint vor ihnen. **LG, ANW/G**

Höhepunkt

- Paulus rasselt mit seinen Ketten und sagt, er wünsche sich, dass jeder dem Herrn nachfolge.

Schluss

- Sie sagen: Er ist nicht schuldig.
- Paulus hat in das Leben vieler Menschen Samen ausgesät. **LG, ANW/G**

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

ZEUGE VOR KÖNIGEN

Der Stundenentwurf im Überblick

Zur Vorbereitung	
Bibelstellen	Apostelgeschichte 23,26-30 Apostelgeschichte 24-26
Leitgedanke	Gott will, dass jeder Christ Jesus bezeugt.
ANW/G	Nutze jede Gelegenheit, um anderen vom Herrn zu erzählen.
Bibelvers zum Lernen	Seid immer dazu bereit, denen Rede und Antwort zu stehen, die euch nach eurem Glauben und eurer Hoffnung fragen. (1. Petr 3,15 Hfa)

Kurze evangelistische Lektion
Bauen Sie die evangelistische Lektion „Drei Karten" irgendwo in Ihr Stundenprogramm mit ein, da sich diese biblische Lektion hauptsächlich an das gläubige Kind richtet.

Visuelle Hilfsmittel	
Ringbuch	Bilder 3-1 bis 3-6
Leitgedanke	(Kopiervorlage Seite 35)
Karte	Karte, auf der die Orte verzeichnet sind, die Paulus auf seiner letzten Missionsreise besuchte (Heftmitte)
Requisiten	Schriftrolle mit Text aus Apg 23,26-30 nach Hoffnung für alle (Kopiervorlage Seite 37)

Vertiefung	
Quiz	**Zeugnisgeben ist wie Säen** (Erklärung Seite 34) Sie benötigen • 5 Kopien der Samenkörner (Kopiervorlage Seite 35) • Haftpapier • Wiederholungsfragen (Seite 34)
Lernaktivität	**Bereit, Jesus zu bezeugen** (Erklärung Seite 34) Sie benötigen • Kopiervorlage (Seite 36) • Filzschreiber

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Kurze evangelistische Lektion

Drei Karten

Sie brauchen für diese Lektion eine Grußkarte zur Genesung, eine Weihnachts- und eine Geburtstagskarte.

E-Cards sind zwar super und manchmal echt witzig. Aber ich bekomme immer noch sehr gern Karten mit der Post – du auch? Hier habe ich drei Karten. Schauen wir sie uns einmal an!

(Zeigen Sie die Grußkarte zur Genesung.)

Der Gedanke gründet sich auf Matthäus 9,12-13.

Wann bekommst du eine solche Karte? Wenn du krank bist! Weißt du was? Nach dem, was die Bibel sagt, sind wir alle „krank". Es ist nicht so wie bei den Windpocken oder bei einer Grippe, aber etwas stimmt nicht mit uns: Wir alle haben die gleiche „Krankheit". Sie hat viele Symptome; sie zeigt sich durch Lügen, Wutausbrüche, Selbstsucht, Ungehorsam gegen die Eltern, Streit usw. Wenn diese Dinge in deinem Leben vorkommen, weißt du, dass du diese „Krankheit" hast – man könnte sie „Sündenkrankheit" nennen. Sie macht unser Leben kaputt. Ja, schlimmer noch: Sie hält uns von Gott fern. Wir haben es wirklich nötig, von der Sündenkrankheit „gesund" zu werden – aber wie geht das? Vielleicht hilft uns die nächste Karte.

(Zeigen Sie die Weihnachtskarte.)

Wahrscheinlich werden zu Weihnachten mehr Karten verschickt, als zu irgendeiner anderen Jahreszeit. Der wahre Grund, aus dem Weihnachten gefeiert wird, ist: Gott sandte seinen einzigen Sohn, Jesus, als Baby auf die Welt. Jesus hatte nicht die Sündenkrankheit - kein bisschen, niemals. Aber Gott liebte uns so sehr, dass er seinen einzigen Sohn sandte, damit er für unsre Sünde starb. Gott legte all unsre Sünde auf seinen Sohn. In der Bibel heißt es: „Dabei war es unsere Krankheit, die er auf sich nahm; er erlitt die Schmerzen, die wir hätten ertragen müssen" (Jesaja 53,5a). Jesus nahm die Schuld und die Strafe für unsre Sünde auf sich. Jesus Christus war tot, aber er lebt wieder und wird ewig leben. Er ist der Einzige, der uns vergeben kann. Er ist wie ein Arzt – ja, mehr noch, er ist ein Spezialist und der Einzige, der uns von unserer Sündenkrankheit heilen kann. Wenn er das für dich tut, geschieht aber noch etwas anderes, etwas Wunderbares, worüber sich der ganze Himmel freut.

(Zeigen Sie die Geburtstagskarte.)

An deinem Geburtstag feierst du den Tag, als du in deine Familie hineingeboren wurdest. Wenn du Jesus Christus vertraust und er dir deine Sünde vergibt; wenn er dich von der Sündenkrankheit heilt, dann wirst du in Gottes Familie hineingeboren *(Lesen Sie Johannes 1,12 aus Ihrer Bibel vor.)*

„Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden" (Hoffnung für alle).

Du wirst Gottes Kind und Gott ist von da an dein Vater im Himmel.

Möchtest du von deiner Sündenkrankheit „geheilt" werden? *(Zeigen Sie die Grußkarte für Kranke.)*

Dann fange heute an, auf Jesus Christus zu vertrauen. *(Zeigen Sie die Weihnachtskarte.)*

Er ist der Einzige, der dir vergeben und dich so von deiner Sündenkrankheit heilen kann. *(Zeigen Sie die Geburtstagskarte.)*

Wenn du dem Herrn Jesus Christus vertraust, wirst du in Gottes Familie hineingeboren.

PG *Irgendwann nach dieser kurzen Lektion während Ihres Stundenprogramms sollten Sie das persönliche Gespräch anbieten. Sie können sich z. B. so ausdrücken:*

Du willst Jesus Christus vertrauen, weißt aber nicht, wie? Ich erkläre es dir gern aus der Bibel. Komm nach unsrem Treffen auf mich zu. Ich bin dann ... *(nennen Sie einen geeigneten Platz).*

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Lektion

Gestalten Sie den folgenden Brief als Rolle (Kopiervorlage Seite 37) und lassen Sie ihn von einem Helfer laut vorlesen.

„Klaudius Lysias grüßt seine Exzellenz, den Statthalter Felix.

Diesen Mann hier hatten die Juden ergriffen. Sie wollten ihn gerade töten, als ich ihn mit Gewalt aus ihren Händen befreite; denn ich hatte erfahren, dass er römischer Bürger ist. Weil ich wissen wollte, was er getan hat, brachte ich ihn vor ihren Hohen Rat. Dort stellte sich heraus, dass er nichts getan hat, wofür er die Todesstrafe verdient hätte oder wofür man ihn auch nur hätte gefangen nehmen dürfen. Es handelt sich lediglich um Streitfragen des jüdischen Gesetzes. Inzwischen habe ich von einem neuen Mordanschlag gegen ihn erfahren, und deshalb schicke ich ihn zu dir. Seine Kläger habe ich angewiesen, bei dir Anklage gegen ihn zu erheben."

Die Soldaten, die Paulus begleiteten, übergaben diesen Brief dem Statthalter Felix.

• **Bild 3-1**

Fünf Tage später trafen jüdische Führer aus Jerusalem ein. Es waren einige Älteste, der Hohepriester und ein Anwalt. Dieser Anwalt erzählte dem Gericht, dass der Gefangene Paulus ein Unruhestifter sei, ein Rädelsführer der Sekte der Nazarener. (Die Christen wurden „Nazarener" genannt, weil Jesus aus Nazareth stammte.) Der Anwalt klagte Paulus außerdem an, er habe das jüdische Tempelgesetz gebrochen.

Dann durfte Paulus sich verteidigen.

„Meine Ankläger haben mich im Tempel nicht im Streit mit jemandem angetroffen. Sie können nichts von dem beweisen, weswegen sie mich verklagen. Dies eine bekenne ich allerdings offen: Ich diene dem Gott unserer Vorfahren, und zwar nach der Glaubensrichtung, die sie für eine Sekte halten."

Paulus wollte durchaus nicht verleugnen, dass er ein Nachfolger des Herrn Jesus war – auch wenn er deswegen wahrscheinlich weiter gefangen gehalten würde.

LG, ANW/G Gott will, dass jeder Christ Jesus bezeugt. Ein Zeuge vor Gericht bezeugt, was er gesehen und gehört hat. Ein Zeuge des Herrn Jesus sagt weiter, was er über seinen Herrn weiß. Vielleicht ruft dein Freund dich am Samstagabend an. „Morgen ist im ...*(nennen Sie einen örtlichen Elektromarkt)* eine Sonderaktion; es gibt Computerspiele ganz billig. Ich gehe morgen früh hin, ich hole dich ab."

Du hast aber vor, am Sonntagmorgen zum Gottesdienst zu gehen. Wie könntest du deinem Freund antworten? *(Lassen Sie die Kinder Vorschläge machen.)*

Es ist wichtig, dass deine Freunde wissen: Du bist Christ. Sie sollten auch die Gründe kennen, warum du zum Gottesdienst gehen willst. In der Bibel lesen wir:

Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor oder lassen Sie ihn von einem Kind vorlesen.

„Seid immer dazu bereit, denen Rede und Antwort zu stehen, die euch nach eurem Glauben und eurer Hoffnung fragen" (1. Petr 3,15 Hoffnung für alle).

Das ist vielleicht schwierig, aber Gott wird dir helfen, so wie er Paulus im Gerichtssaal half.

Felix hörte genau zu. Es war ihm klar, dass Paulus nicht schuldig war, aber der Statthalter wollte die Juden nicht ärgern. So endete die Gerichtsverhandlung ohne Urteil.

• **Bild 3-2**

Mehrere Tage später ließ Felix den Gefangenen holen – wahrscheinlich, weil seine Frau Drusilla Paulus hören wollte.

Wieder sprach Paulus über seinen Glauben an Christus. Er versuchte nicht, Felix zu überreden, ihn freizulassen. Lieber gab er das an Felix und Drusilla weiter, was sie seiner Überzeugung nach brauchten. Wir lesen in der Bibel, was er ihnen sagte von „einem Leben nach Gottes Geboten, von der Zügelung der Leidenschaften und vom kommenden Gericht Gottes" (Apg 24,25 GNB). Paulus erklärte ihnen, dass Gott gerecht und rein ist. Felix muss gemerkt haben, wie anders er war, denn Felix war grausam und ein Betrüger. Drusilla hatte ihren Ehemann verlassen, um Felix' dritte Frau zu werden. Dass Paulus von Selbstbeherrschung sprach, war ihr sicher unbequem. Paulus warnte

die beiden, sie würden Gott, dem Richter, gegenüber gestellt werden.

Daraufhin wurde Felix nervös und wollte nichts mehr hören.

„Genug jetzt", sprach er, „du kannst gehen! Wenn es mir passt, werde ich dich wieder holen lassen."

Soweit wir wissen, wurden weder Felix noch Drusilla Christen. War Paulus etwa kein guter Zeuge für Jesus Christus gewesen?

LG, ANW/G Sei nicht entmutigt, wenn du jemandem das Evangelium weitersagst und nichts geschieht. Alles, was Gott von dir verlangt, ist, deinen Freunden die Wahrheit über Jesus zu erzählen. Sie müssen sich selbst entscheiden, ob sie an Jesus glauben oder ihn ablehnen wollen. Bete, dass Gott ihr Herz verändert. Denn Gott allein ist derjenige, der Menschen das Verständnis gibt, sodass sie die gute Nachricht von Jesus Christus annehmen können.

Auch Paulus konnte niemanden zum Glauben überreden. Er konnte nur bezeugen, was er selbst glaubte.

Felix hatte nebenbei noch einen Hintergedanken: „Wenn ich Paulus gefangen halte, zahlt er mir ja vielleicht Bestechungsgeld, um freigelassen zu werden."

Was meinst du: War Paulus zu so etwas bereit? *(Sprechen Sie mit den Kindern darüber.)*

Paulus war nicht bereit, unehrlich zu sein. Auch dadurch bezeugte er den Herrn Jesus.

LG, ANW/G Es ist so wichtig, dass dein Leben zeigt: Jesus lebt und er ist dir wichtig.

Paulus verhielt sich wie ein Christ, sogar als Gefangener. Und er lag zwei lange Jahre gefangen. Danach wurde Felix versetzt und ein anderer Statthalter, Festus, nahm dessen Stelle ein.

- **Bild 3-3**

Festus war ein besserer Herrscher. Ob Paulus nun wohl frei käme?

Die Juden waren fest entschlossen, dies nicht zuzulassen. Schnell schlugen sie dem neuen Statthalter vor, Paulus solle nach Jerusalem zurückgeführt und dort vor Gericht gestellt werden. Sie hatten einen geheimen Plan! Kannst du ihn erraten? Ja, die Juden wollten wieder einen Hinterhalt legen. Festus verweigerte ihre Bitte und befahl ihnen, nach Cäsarea zu kommen. Sie klagten Paulus vieler Vergehen an, aber sie konnten nichts beweisen.

Festus fragte Paulus: „Bist du bereit, in Jerusalem vor Gericht zu stehen?"

Paulus wusste, dass er dort keine Chance auf eine faire Verhandlung hatte; darum antwortete er: „Wenn ich etwas Böses getan habe, bin ich bereit, mich bestrafen zu lassen – auch mit dem Tod. Aber wenn das, was die Juden sagen, nicht stimmt, dann hat niemand das Recht, mich ihnen auszuliefern. Ich berufe mich auf den Kaiser."

Zeigen Sie Cäsarea und Rom an der Karte.

Wo wohnte der Kaiser? Ja, in Rom. Paulus bat, nach Rom gesandt und dort vor Gericht gestellt zu werden.

Festus sprach mit seinen Beratern und kündigte an: „Auf den Kaiser hast du dich berufen; also sollst du auch zum Kaiser ziehen!"

Paulus wurde jedoch nicht sofort mit dem Schiff nach Rom geschickt.

- **Bild 3-4**

Einige Tage nach dieser Entscheidung des Festus bekam der Statthalter Besuch – von König Agrippa und seiner Schwester Berenike! Diese beiden waren Sohn und Tochter **des** Königs Herodes, der Jakobus getötet und Petrus ins Gefängnis eingeliefert hatte. Sie wussten über die Christen Bescheid. Festus erzählte ihnen von seinem ungewöhnlichen Gefangenen. Agrippa wurde neugierig.

„Ich würde diesen Mann gern selbst hören", sprach er.

„Morgen bekommst du die Gelegenheit", versprach Statthalter Festus.

Am nächsten Tag herrschte im Palast des Statthalters große Geschäftigkeit. König

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Agrippa und Berenike kamen mit viel Prunk zur Verhandlung; sie trugen ihre purpurnen Gewänder und goldenen Kronen. Auch Festus sah in seiner offiziellen roten Robe großartig aus. Ihnen folgten viele wichtige Beamte, Armeeoffiziere und Prominente aus Cäsarea. Alle nahmen ihre Plätze ein.

„Bringt den Gefangenen herein!", befahl Statthalter Festus.

Paulus wurde hereingeführt – ein kleiner Mann, wahrscheinlich ziemlich kahlköpfig und im Gefangenendress. Seine Hände waren gefesselt. Da stand er. Gott half ihm, still, zuversichtlich und würdig zu sein. Statthalter Festus erhob sich, um zu sprechen.

„König Agrippa und alle, die ihr heute hier seid: Ihr seht diesen Mann. Die Juden wollen, dass er getötet wird. Aber ich habe nichts an ihm gefunden, das den Tod verdient. Er hat sich auf den Kaiser berufen; aber wenn er nach Rom segeln soll, brauche ich etwas, das ich über ihn schreiben kann. Ich muss imstande sein, zu erklären, was er angeblich verbrochen hat."

Dann wandte er sich an den Gefangenen: „Du hast jetzt die Erlaubnis, für dich selbst zu sprechen."

• **Bild 3-5**

Das war wahrscheinlich furchterregend für Paulus, aber Gott half ihm, Jesus Christus treu zu bezeugen. Zuerst berichtete Paulus, er sei ein strenger Pharisäer gewesen, der gegen die Christen gearbeitet habe. Dann erklärte er, wie der Herr Jesus ihm auf der Straße nach Damaskus begegnet war (Apostelgeschichte 26,13-18). Er sagte, er sei seinem Herrn gehorsam gewesen und mit dem Evangelium zu Juden und Heiden gegangen.

„Mose und die Propheten haben vorhergesagt, dass Christus kommen werde; er werde sterben, doch wieder auferstehen und ein Licht für Juden und Heiden sein."

LG, ANW/G Paulus wusste, wovon er sprach. Er kannte die Tatsachen. Das ist wichtig, wenn du anderen von Jesus erzählst. Wie es in unserem Bibelvers zum Lernen heißt, müssen wir vorbereitet sein, die Hoffnung, die in uns ist, zu begründen. Du musst also das Evangelium gut verstehen, damit du es erklären kannst. Wie kannst du dafür sorgen, dass du die Tatsachen kennst?

(Sprechen Sie mit den Kindern und zeigen Sie ihnen auf, dass sie das Evangelium kennenlernen, wenn sie ihre Bibel lesen und Bibelverse lernen. Auch im Kinder-Hauskreis können sie viel über Gott lernen.)

Gewiss war allen klar, dass Paulus sein Altes Testament wirklich kannte.

Plötzlich wurde die Verhandlung durch einen Ausruf von Festus unterbrochen: „Du bist wahnsinnig, Paulus! Vor lauter Studieren hast du den Verstand verloren!" (Apg 26,24 Hfa)

Paulus erwiderte schnell: „Ich bin nicht wahnsinnig. König Agrippa weiß um das, wovon ich gesprochen habe." Paulus wandte sich an den König und fragte: „Glaubst du den Propheten?"

Dem Publikum muss vor Staunen der Mund offen gestanden haben, weil Paulus solch eine direkte Frage stellte!

Agrippa antwortete ihm: „Meinst du wohl, in solch kurzer Zeit könntest du mich überreden, Christ zu werden?"

Paulus antwortete: „Über kurz oder lang – bete ich – dass alle in diesem Gerichtssaal so werden wie ich bin – Menschen, die Jesus nachfolgen – ausgenommen diese Fesseln." Der Gefangene hob die Hände und rasselte mit den Ketten.

Da erhoben sich der Statthalter, der König, Berenike und alle wichtigen Leute. Sie verließen den Gerichtssaal, um sich zu beraten.

Sie wurden sich einig: „Er hat weder Tod noch Gefängnis verdient."

König Agrippa sprach zu Festus: „Hätte er sich nicht auf den Kaiser berufen, dann hätte man ihn freilassen können."

Als Paulus viele Jahre zuvor zum Glauben gekommen war, hatte Gott ihm mitgeteilt, dass er vor Königen Zeugnis ablegen würde – und so geschah es jetzt. Paulus war ein treuer Zeuge, auch vor Regierenden.

- **Bild 3-6**

Jesus Christus bezeugen – das ist wie Säen; Gottes Wort ist wie ein Samenkorn. Wem hatte Paulus Gottes Wort ins Leben gesät? – Ja: Felix, Festus, Drusilla, Agrippa, Berenike, vielen Soldaten, jüdischen Führern usw.

LG, ANW/G Es ist die Aufgabe jedes Christen, die Gute Nachricht weiterzusagen und so den guten Samen ins Leben von Menschen zu streuen. Unsere Aufgabe ist das Säen; Gottes Aufgabe ist es, die Saat wachsen zu lassen. Wenn du jemandem von Jesus erzählst, säst du. Nur Gott weiß, ob oder wann es wachsen wird. Paulus streute Gottes Wort überall aus, wohin er ging. Manchmal wuchs es, manchmal auch nicht. Paulus hörte nie auf zu säen. Wenn der Herr Jesus dein Retter ist, wirst du dann treu säen – immer wieder – so, wie Gott es will?

Quiz: Zeugnisgeben ist wie Säen

Vorbereitung: Kopieren Sie die Vorlage der Samenkörner (Seite 35) fünfmal auf 160g-Papier und kleben Sie auf die Rückseite etwas Haftpapier. Schreiben Sie mit Bleistift verschiedene Punktzahlen, z. B. 10, 20, 30 oder 40 auf die Rückseite der Samenkörner. Legen Sie die Samenkörner an die Flanelltafel an.

Durchführung: Wenn ein Kind eine Frage richtig beantwortet, darf es ein Samenkorn auswählen. Seine Gruppe bekommt die entsprechende Punktzahl gutgeschrieben.

Die Mannschaft mit der höchsten Punktzahl gewinnt.

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Wer sprach: „Genug jetzt, du kannst gehen! Wenn es mir passt, werde ich dich wieder holen lassen.“? *(Felix)*
2. Wer sprach: „Ich wünschte, dass alle in diesem Gerichtssaal so würden wie ich bin – ausgenommen diese Fesseln.“? *(Paulus)*
3. Warum brauchst du nicht entmutigt zu sein, wenn du jemandem das Evangelium bringst und er sich nicht dafür interessiert? *(Es ist deine Verantwortung, Zeugnis zu geben. Den Glauben an Jesus kannst du nicht bewirken. Jeder Mensch ist selbst vor Gott verantwortlich.)*
4. Um was bat Paulus, als Festus vorschlug, ihn wieder in Jerusalem vor Gericht zu stellen? *(Er bat, zum Kaiser in Rom gesandt zu werden.)*
5. Was berichtete Paulus Festus, dem König Agrippa und Berenike? *(Wie der Herr Jesus ihm begegnet war und ihn verändert hatte.)*
6. Wie kannst du dich darauf vorbereiten, anderen von deinem Glauben zu erzählen oder deinen Glauben zu begründen? *(Durch Bibellesen, das Auswendiglernen von Bibelversen, durch gutes Aufpassen im Kinder-Hauskreis.)*
7. Warum kann man das Zeugnisgeben mit dem Säen vergleichen? *(Gottes Wort ist die Saat; wir säen, Gott lässt es wachsen.)*
8. Wann sagte der Herr zu Paulus, er würde ihn vor Königen bezeugen? *(Als Paulus Christ wurde.)*
9. Was bedeutet „bezeugen“? *(Zu sagen, was ich weiß.)*
10. Welche Christen sollten den Herrn Jesus bezeugen? *(Alle Christen)*

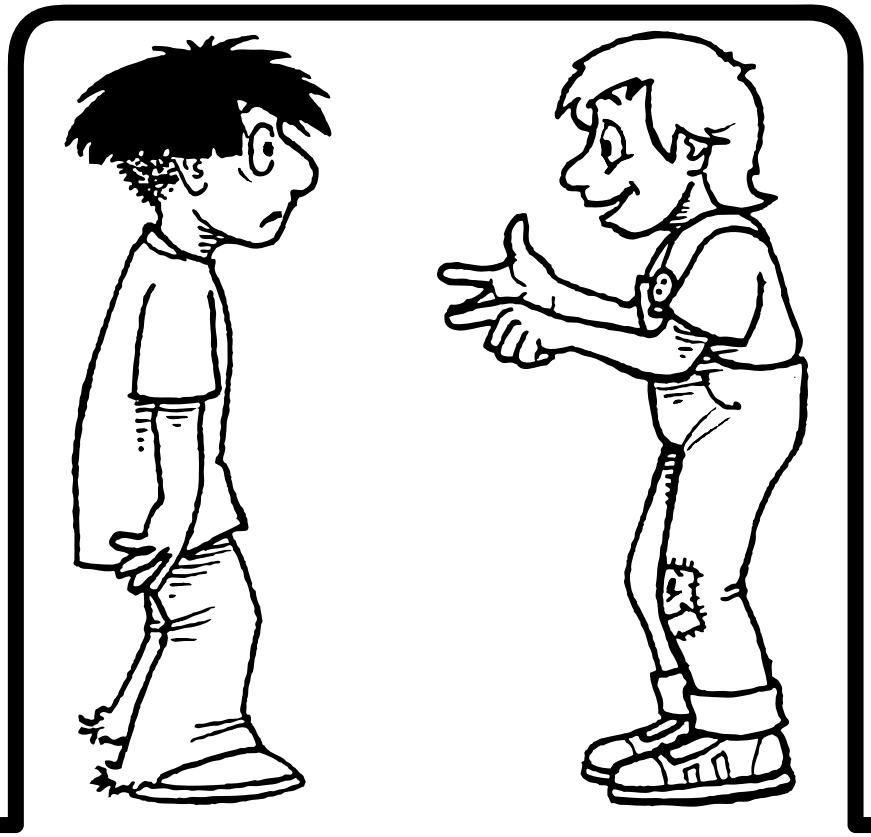
Lernaktivität

Bereit, Jesus zu bezeugen

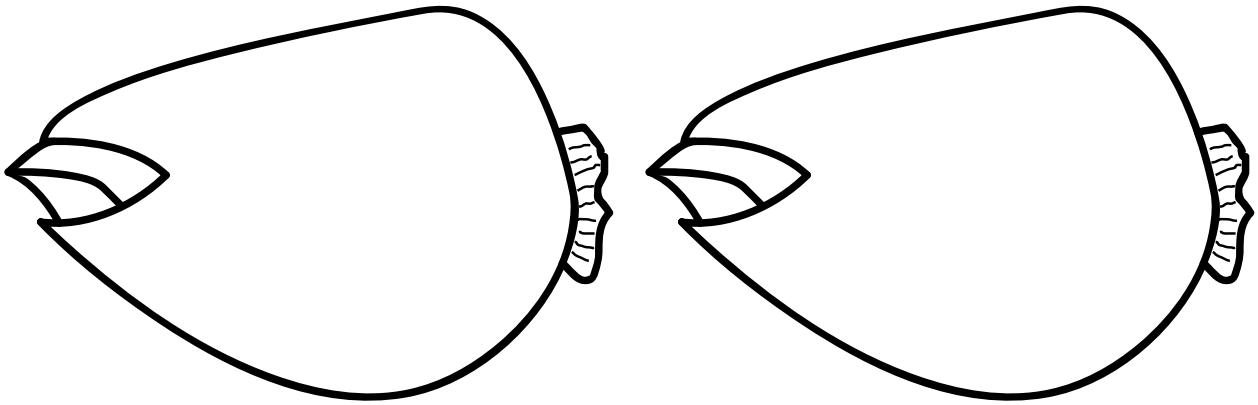
(Übertragen Sie die Seite „Bereit, Jesus zu bezeugen“ auf eine Weißwandtafel oder auf einen großen Bogen Papier (siehe Kopiervorlage Seite 36). Tragen Sie beim Namen „Paulus“ ein.

Sprechen Sie mit den Kindern darüber, was auf die Linien eingetragen werden soll, und notieren Sie dies. Kopieren Sie die Vorlage (Seite 36) für jedes Kind. Alle, die wollen, können ein Blatt mit nach Hause nehmen und für sich selber ausfüllen. Wer möchte, kann seine Seite in der Kinderstunde der nächsten Woche oder später vorlesen.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.



Gott will, dass jeder Christ Jesus bezeugt.



© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Bereit, Jesus zu bezeugen

Name: _____

Wie und wann kam ich zum Glauben an Jesus?

_____

_____

_____

_____

Was hat sich dadurch in meinem Leben verändert?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Klaudius Lysias grüßt seine Exzellenz, den Statthalter Felix.

Diesen Mann hier hatten die Juden ergriffen. Sie wollten ihn gerade töten, als ich ihn mit Gewalt aus ihren Händen befreite; denn ich hatte erfahren, dass er römischer Bürger ist.

Weil ich wissen wollte, was er getan hat, brachte ich ihn vor ihren Hohen Rat.

Dort stellte sich heraus, dass er nichts getan hat, wofür er die Todesstrafe verdient hätte oder wofür man ihn auch nur hätte gefangen nehmen dürfen. Es handelt sich lediglich um Streitfragen des jüdischen Gesetzes.

Inzwischen habe ich von einem neuen Mordanschlag gegen ihn erfahren, und deshalb schicke ich ihn zu dir. Seine Kläger habe ich angewiesen, bei dir Anklage gegen ihn zu erheben."

SCHIFFBRUCH

Programmablauf • Paulus 2 • Lektion 4

Gliederung • Paulus 2 • Lektion 4

Leitgedanke: Gott hält immer seine Versprechen.

Einstieg

- Danielas Enttäuschung **LG**

Hauptteil

- Paulus bricht auf nach Rom.
- Das Schiff erreicht „Guthafen".
- Julius trifft die Entscheidung zur Weiterreise. **LG, ANW/G**
- Der Sturm schüttelt das Schiff.
- Die Seemänner ergreifen verschiedene Maßnahmen. **LG, ANW/G**
- Paulus: „Keiner wird umkommen". **LG, ANW/G**
- Der Sturm geht weiter, die Seemänner denken an Flucht.
- Paulus ermutigt zu essen. **LG, ANW/G**
- Das Schiff zerbricht.
- Die Passagiere erreichen eine Insel. **LG, ANW/G**

Höhepunkt

- Paulus entgeht dem Tod durch Schlangenbiss.

Schluss

- Monate später fährt Paulus weiter nach Rom.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

SCHIFFBRUCH

Der Stundenentwurf im Überblick

Zur Vorbereitung	
Bibelstellen	Apostelgeschichte 27,1-28,11
Leitgedanke	Gott hält immer seine Versprechen.
ANW/G	Vertraue Gott auch in den Stürmen des Lebens, dass er seine Versprechen hält.
Bibelvers zum Lernen	„Vollkommen und gerecht ist alles, was er tut. Er ist ein Fels - auf ihn ist stets Verlass. Er hält, was er verspricht; er ist gerecht und treu." 5. Mose 32,4 Hfa

Kurze evangelistische Lektion
Bitte lehren Sie die kurze evangelistische Lektion „Wie ein Boot" nach der biblischen Lektion, da sie auf Ereignisse aus der Lektion Bezug nimmt. Sie benötigen • Bild von einem Ruderboot oder ein Papierschiff

Visuelle Hilfsmittel	
Ringbuch	Bilder 4-1 bis 4-6
Leitgedanke	(Kopiervorlage Seite 46)
Karte	Landkarte, auf der die Orte verzeichnet sind, die Paulus auf seiner letzten Missionsreise besuchte (Heftmitte)

Vertiefung	
Quiz	**Fülle die Lücke** (Erklärung Seite 45) Sie benötigen • Wiederholungsfragen (Seite 45)
Lernaktivität	**Stille-Zeit-Kalender: Gottes Versprechen** (Erklärung Seite 45) Sie benötigen • Kopien (Vorlage Seite 47) für jedes Kind

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Kurze evangelistische Lektion

Wie ein Boot

Wir empfehlen, diese evangelistische Lektion nach der Lektion „Schiffbruch" zu lehren. Sie brauchen entweder ein Bild von einem Ruderboot oder ein gefaltetes Papierschiff.

Die heutige biblische Lektion handelte vom Meer, einem Schiff, Rettungsbooten und einem Schiffbruch. Vergleichen wir uns doch alle einmal mit kleinen Booten. *(Zeigen Sie das Bild vom Ruderboot oder das Papierschiff.)*

Wenn du ein Boot wie dieses aufs Wasser setzt, schwimmt es mit dem Strom. Es wird in die Richtung getrieben, in die das Wasser fließt. Bei uns Menschen ist das ähnlich. Wir schwimmen mit unserem „Lebensschiff" von Geburt an alle in eine Richtung, nämlich von Gott weg. Schuld daran ist die Sünde, die Auflehnung gegen Gott, die in uns steckt. Sie trennt uns von Gott. Dieser Zustand wirkt sich aus durch das, was wir denken, reden und tun. Jeder Mensch ist davon betroffen. Gott gebrauchte Paulus, um dies mit folgenden Worten in der Bibel – im Römerbrief - zu beschreiben. Dort heißt es: „Da ist keiner, der nach Gott fragt. Sie sind alle abgewichen ..." (Römer 3,11b-12a)

Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor oder lassen Sie ihn von einem Kind vorlesen.

Von selbst können wir also nie zu Gott oder in den Himmel kommen.

Ein kleines Boot wird sich auch nicht von selbst umdrehen und stromaufwärts schwimmen. Es braucht einen, der Kraft hat – einen, der kommt, es umdreht und mit ihm gegen den Strom rudert. Bei dir und mir ist es das Gleiche: Wir haben es nötig, dass jemand „an Bord" kommt, uns umdreht und uns in die entgegengesetzte Richtung führt.

Nur ein Einziger kann das: der Herr Jesus Christus. Er ist Gottes Sohn; also ist er stark genug dafür! Er starb für unsre Sünde am Kreuz und wurde wieder lebendig. Er liebt dich und er will in dein Leben kommen. Er wird dich umdrehen und in die umgekehrte Richtung leiten; er wird dich zu Gott hin führen. Er wird „in deinem Boot" bleiben und dir jeden Tag helfen, auf Gott zuzusteuern, bis er dich schließlich in den Himmel bringt.

Im Römerbrief lesen wir außerdem: „Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, der wird von ihm gerettet." (Römer 10,13 nach Hoffnung für alle). Bitte den Herrn Jesus, in dein Leben zu kommen; er wird dich von der falschen Richtung erretten und in die richtige Richtung leiten.

Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor oder lassen Sie ihn von einem Kind vorlesen.

Stellen Sie sich irgendwann im Stundenprogramm nach diesem evangelistischen Impuls fragenden Kindern für ein persönliches Gespräch zur Verfügung, indem Sie etwa Folgendes sagen:

PG Vielleicht weißt du, dass du in die falsche Richtung treibst. Du möchtest wechseln und in Gottes Richtung unterwegs sein. Du willst „den Namen des Herrn anrufen", aber du weißt nicht, wie. Gern erkläre ich dir das näher aus der Bibel. Warte am Ende einfach ... *(nennen Sie Zeit und Treffpunkt für das fragende Kind).*

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Lektion

„Aber du hast doch gesagt, ich dürfte heute das Eishockey-Spiel sehen!", protestiert Daniela lautstark.

„Ich weiß, Daniela", antwortet ihre Mutter, „aber das war, bevor unser Auto kaputt gegangen ist. Damals wusste ich noch nicht, dass ich es teuer reparieren lassen muss."

Daniela ist bitter enttäuscht. „Das ist unfair! Ich habe allen erzählt, dass ich hingehe – und jetzt darf ich es nicht mehr!"

Warum konnte Danielas Mutter ihr Versprechen nicht erfüllen? *(Reden Sie mit den Kindern darüber.)*

LG Gott ist der Einzige, der niemals in die Enge gerät, sodass er sein Versprechen nicht halten könnte. Er ist allmächtig und hat immer alles in der Hand. Wir vergessen manchmal ein Versprechen oder halten es ganz einfach nicht. Gott aber wird sein Wort niemals brechen, denn er ist durch und durch gut und gerecht.

„Er hält, was er verspricht; er ist gerecht und treu. (5. Mose 32,4b nach Hoffnung für alle)

Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor oder lassen Sie ihn von einem Kind vorlesen.

Paulus kannte Gott und wusste, dass er sich auf ihn verlassen konnte. Gott hatte versprochen, dass er nach Rom kommen und dem Kaiser Zeugnis geben würde. Als Paulus von Cäsarea nach Rom aufbrach, hatte er keine Zweifel daran, dass dies wahr werden würde: Gott hatte es versprochen und darum war es schon so gut wie geschehen!

• **Bild 4-1**

Eine weite Seereise lag vor Paulus. Julius, einem Hauptmann, wurde die Verantwortung für Paulus und andere Gefangene übertragen. Nachdem sie einige Seehäfen kurz besucht hatten, wechselten sie alle auf ein anderes Schiff, das Getreide von Ägypten nach Rom transportierte. 276 Leute waren an Bord – die Besatzung, Julius mit seinen Soldaten, Paulus, Lukas, ein anderer Christ und noch weitere Gefangene.

Das Schiff kam nur sehr langsam voran. Winde erschwerten die Fahrt. Zu der Zeit gab es nur Segelschiffe und Ruderboote; deshalb spielte das Wetter bei der Reise damals noch eine größere Rolle als heute.

Bestimmt wanderten Paulus' Gedanken oft nach Rom. Er war römischer Bürger. Es würde sicher spannend werden, selbst in Rom zu sein. Vielleicht hatte er von den römischen Palästen, Theatern, Bädern und den Zirkussen mit ihren haarsträubenden Wagenrennen gehört. Noch wichtiger war für Paulus die Tatsache, dass er wusste: In Rom gab es Christen. Er hatte ihnen schon einen langen Brief geschrieben, der in unserer Bibel überliefert ist: den „Römerbrief". Paulus erwähnte darin, dass er sich wirklich danach sehnte, sie zu sehen.

Römer 1,11

Aber das Schiff hatte Mühe, irgendwo anzukommen. Schließlich erreichten sie „Guthafen" auf Kreta.

Zeigen Sie Kreta an der Karte.

Der Winter nahte und alle wussten, dass das Segeln auf der winterlichen See unmöglich war.

• **Bild 4-2**

Julius rief den Kapitän und die Matrosen zusammen.

„Was sollen wir tun?", fragte er. „Wollen wir hier überwintern oder weiterfahren?"

Die Seeleute antworteten: „Auf der anderen Seite der Insel gibt es einen besseren Hafen. Wir glauben, wir schaffen es noch bis dorthin."

Paulus hörte zu, aber er war nicht einverstanden. Er meldete sich zu Wort: „Ihr Männer, ich kann absehen, dass unsere Reise in einer Katastrophe endet. Unser Schiff wird zerstört werden, die Fracht geht verloren und unser Leben gerät in Gefahr!"

Auf wen hörten sie?

Julius gab den Seeleuten nach. Vielleicht meinte er: „Paulus ist nur ein Gefangener.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Welche Ahnung hat der schon vom Segeln?!"

Jedoch hatte Paulus bereits viele Seereisen hinter sich. Er kannte das Mittelmeer. Gott hatte ihm Weisheit gegeben, die Besatzung zu warnen, aber sein Rat wurde nicht angenommen.

Als sie wieder in See stachen, dachte Paulus bestimmt: „Ein großer Fehler!"

Bedeutete dieser Fehler, dass Paulus niemals nach Rom kommen würde?

LG, ANW/G Weder unsere eigenen Fehler noch die von anderen können Gott daran hindern, sein Wort zu halten.

(Lesen Sie Jesaja 14,27a aus Ihrer Bibel vor oder lassen Sie ein Kind vorlesen.)

„Wenn der Herr, der allmächtige Gott, sich etwas vorgenommen hat, wer kann seinen Plan dann noch durchkreuzen?" (aus: Hoffnung für alle)

Vergiss nicht, dass Gott allmächtig ist, Nichts ist ihm zu schwer, kein Problem zu groß. Selbst, wenn du Fehler machst – und das wird bestimmt vorkommen –, kannst du dir doch sicher sein: Gott kommt immer an sein Ziel, auch an das Ziel, das er für dein Leben hat.

Auch Paulus war sich sicher, dass Gott sein Versprechen halten würde, obwohl er keine Ahnung hatte, wie!

Zuerst wehte ein leichter Wind und alles schien gut zu gehen.

- **Bild 4-3**

Aber plötzlich wurde der Wind zum Orkan. Schrill heulte er um die Maste und Segel und warf das Schiff auf den Wellen wie eine Nussschale hin und her. Die Seeleute arbeiteten fieberhaft, um es zu steuern, aber es war unmöglich. Sie mussten es treiben lassen. Die Männer sicherten mühsam das Rettungsboot. Dann spannten sie starke Seile um das Schiff, um so zu verhindern, dass der Sturm es zerbrach. Sie erleichterten den Frachter, indem sie etwas von der Ladung über Bord warfen. Kannst du dir vorstellen, wie sie gegen den Wind anschrieen, als sie sich abmühten? Sie hatten nicht die geringste Ahnung, wo sie waren. Damals richteten sich die Seeleute nach den Sternen und der Sonne. Bei Tag aber regnete es in Strömen und die Sonne verbarg sich hinter grauen Wolken. Bei Nacht herrschte eine einzige, dichte, schwarze Finsternis.

Die verängstigten, seekranken Passagiere sagten zueinander: „Wir sind verloren; es gibt nichts mehr zu hoffen!"

LG, ANW/G Paulus befand sich auf dem Schiff in diesem furchtbaren Unwetter. Gott hat niemals gesagt, dass Christen keine schweren Zeiten erleben – solche „Stürme", die über das Leben der Menschen hereinbrechen. Alicia, ein gläubiges Mädchen, geriet in einen „Sturm", als ihr Bruder wegen Drogenkonsums von der Schule flog. Fallen dir andere Dinge ein, die wie Stürme sind?

(Lassen Sie die Kinder Vorschläge machen: Der Vater verliert die Arbeit, jemand aus der Familie kommt bei einem Unfall um, die Eltern trennen sich, man wird in der Schule schikaniert usw.)

Solche Dinge können geschehen, sowohl bei Christen als auch bei Nichtchristen. Aber jeder Christ kann sich 100%ig sicher sein, dass Gott mit ihm ist. Es ist gut, Gottes Verheißungen zu kennen und darauf zu vertrauen, dass Gott sie hält. In der Bibel verspricht dir Jesus ganz persönlich: „Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen." (Hebräer 13,5b)

Wie groß auch der Sturm in deinem Leben sein mag, Jesus ist bei dir und wird dich nicht verlassen.

Paulus wusste das, auch als das Schiff auf der stürmischen See geschüttelt wurde.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

• **Bild 4-4**

Eines Tages trat Paulus vor all die Männer auf dem Schiff. Bestimmt hat er sich an etwas festgehalten, damit er stehen blieb. Paulus hatte etwas sehr Wichtiges zu sagen. Ich lese es aus der Bibel vor. *(Lesen Sie Apostelgeschichte 27,21b-26 aus Ihrer Bibel vor.)*

„Ihr Männer! Es wäre besser gewesen, ihr hättet auf mich gehört und in Kreta überwintert. Dann wären uns allen diese Ängste und Schwierigkeiten erspart geblieben. Doch jetzt bitte ich euch eindringlich: Gebt nicht auf! Keiner von uns wird umkommen, nur das Schiff ist verloren. In der letzten Nacht stand neben mir ein Engel des Gottes, dem ich gehöre und dem ich diene. Er sagte: ‚Fürchte dich nicht, Paulus. Du wirst vor den Kaiser gebracht werden, und auch alle anderen auf dem Schiff wird Gott deinetwegen am Leben lassen.' Deshalb habt keine Angst! Ich vertraue Gott. Es wird sich erfüllen, was er mir gesagt hat. Wir werden auf einer Insel stranden." Was würde nun passieren? Warum war Paulus sich dessen so sicher? *(Lassen Sie die Kinder diese Fragen beantworten.)*

Nochmals wiederholte Gott sein Versprechen an Paulus. Gott war mit Paulus in diesem Sturm. Er würde sein Wort halten – Gott würde Paulus nicht enttäuschen. Gott kann nicht versagen.

In der Bibel lesen wir: „Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben." (Psalm 46,2)

LG, ANW/G Wenn du Gottes Kind bist, gilt für dich das Gleiche. Vielleicht steckst du jetzt mitten in einem großen Problem. Aber du bist nicht allein; Gott ist mit dir. Niemand kann das stoppen, was Gott für dich geplant hat. Nichts kann Gott davon abhalten, dir seine Versprechen zu erfüllen.

Ein gläubiger Junge – nennen wir ihn einmal Tom - unterstrich ein Versprechen in seiner Bibel. Es hieß: „Allem bin ich gewachsen durch den, der mich stark macht." (Philipper 4,13 GNB). Tom hatte ein schwieriges Familienleben: Seine Mutter trank oft Alkohol; sein Vater war ausgezogen. Manchmal übernachteten andere Männer bei ihm zu Hause. Oft gab es Streit. Toms Leben war ein einziger „Sturm". Er wollte für Gott leben, aber das war so schwer! Nachts sagte er sich Gottes Versprechen auf: Allem bin ich gewachsen durch den, der mich stark macht. Er bat dann Gott um Hilfe und Gott stärkte ihn, denn Gott hält seine Versprechen. Jeden Morgen half er Tom, aufzustehen und sich für die Schule fertig zu machen. Er ließ ihn auch eine Gemeinde finden, wo Christen sich um ihn kümmerten. Gott ist treu und zuverlässig. Er liebt seine Kinder und nichts wird sie je von seiner Liebe trennen.

Paulus war sich dessen sicher, auch wenn der Wind heulte und die See drohte.

• **Bild 4-3 (Wiederholung)**

Vielleicht glaubten jetzt einige dem, was Paulus sagte. Aber der Sturm war noch genau so schlimm wie vorher.

Nachdem sie schon zwei Wochen auf See waren, spürten die Seeleute eines Nachts plötzlich, dass Land in der Nähe war. Sie ließen eine Leine ins Wasser, an der ein Gewicht befestigt war (ein Lot),. So fanden sie heraus, dass das Meer an dieser Stelle nur noch 37 Meter tief war. Etwas später senkten sie das Lot nochmals ins Wasser. Jetzt war es nur noch 27 Meter tief. Da ließen sie gleich vier Anker hinab. So hielten sie das Schiff in Position und verhinderten, dass es gegen die Felsen geschmettert wurde.

Einige der Seeleute überlegten: „Wir könnten ins Rettungsboot steigen und auf das Land zusteuern."

Schnell ließen sie das Rettungsboot hinunter. Aber Paulus ertappte sie und eilte zu Julius, um mit ihm zu sprechen.

„Wenn diese Männer nicht an Bord bleiben, kannst du nicht gerettet werden", betonte er.

Julius handelte sofort. Die Matrosen mussten die Seile durchtrennen und das Rettungsboot treiben lassen.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

• **Bild 4-4 (Wiederholung)**

Als der Morgen dämmerte, drängte Paulus alle, etwas zu essen. „Ihr seid nun schon zwei Wochen lang im Stress und habt noch nichts gegessen. Kommt und esst etwas; ihr braucht es zum Überleben! Keiner hier wird auch nur ein Haar vom Kopf verlieren."

Dann nahm Paulus selbst etwas Brot, dankte Gott dafür und aß es. Die anderen folgten seinem Beispiel und aßen ebenfalls Brot. Sie konnten sehen, dass Paulus Gott wirklich vertraute.

LG, ANW/G Wenn du den Herrn Jesus lieb hast und ihm auch in schweren Zeiten vertraust, werden andere Menschen das merken. Dadurch kannst du ihnen zeigen, auf welche Weise es dir in deinem Leben hilft, dass du dem Herrn gehörst. Auch das ist ein Zeugnis für Jesus.

• **Bild 4-5**

Die Seeleute entschieden, sie wollten das Schiff vom Wind ans Land treiben lassen. Das beschädigte Schiff bewegte sich wieder. Aber plötzlich … rumms … krach … steckte das Vorderteil im Sand! Das hintere Teil (Heck) war noch nicht an Land. Die mächtigen Wellen schlugen dagegen. Es quietschte und knackte; das Schiff zerbrach.

Da rannten die Soldaten zu Julius: „Lasst uns die Gefangenen töten; sie könnten sonst losschwimmen und fliehen!"

Die Soldaten wussten, dass sie selbst nach römischem Recht getötet werden konnten, wenn sie es Gefangenen erlaubten zu fliehen.

„Nein", antwortete Julius mit fester Stimme. Schnell erteilte er Befehle: „Jeder, der schwimmen kann: über Bord und Richtung Land! Nichtschwimmer packen sich ein Brett oder sonst etwas. Los! Bewegt euch!"

Alle 276 Männer befanden sich bald im eiskalten Wasser. Jeder schaffte es bis ans Ufer der Insel. Sie froren und zitterten – aber alle waren in Sicherheit. Gott hatte sein Wort gehalten. Das tut er immer.

LG, ANW/G Für Christen ist es wirklich wichtig, Gottes Versprechen zu kennen und darauf zu vertrauen. Hier ist ein Kalender mit einigen Versprechen Gottes.

(Halten Sie einen Stille-Zeit-Kalender hoch (Kopiervorlage Seite 47). Bieten Sie jedem Kind einen solchen Kalender an.)

Einen Monat lang findest du hier für jeden Tag ein Versprechen. Hänge den Kalender in deinem Zimmer auf. Wenn du eines dieser Versprechen gelesen hast, mache ein Häkchen in das Feld. Aber lies die Versprechen nicht nur, sondern glaube ihnen auch. Vertraue Gott, dass er sie hält, und sage es ihm. Er erfüllt dir seine Versprechen – so wie er es auch für Paulus tat.

• **Bild 4-6**

Einige Inselbewohner versammelten sich um die Schiffbrüchigen und zündeten ein Feuer an. Paulus trug ein Bündel Brennholz und warf es darauf. In dem Moment schoss eine Giftschlange daraus hervor und biss sich an seiner Hand fest. Den Leuten stockte vor Schreck der Atem!

„Aha, er ist wohl ein Mörder. Er ist beim Schiffbruch gerade noch so davongekommen, aber jetzt kriegt er seine Strafe!", sagte jemand.

Paulus schüttelte seine Hand. Die Schlange taumelte in die Flammen. Alle beobachteten das und warteten darauf, dass Paulus tot umfiel. Aber das passierte nicht. Warum nicht? *(Führen Sie die Kinder zu der Schlussfolgerung, dass Gott versprochen hatte, Paulus nach Rom zu führen.)*

Schnell änderten die Leute ihre Meinung über Paulus.

„Er ist ein Gott", sagten sie nun zueinander.

Paulus verbrachte drei Monate auf der Insel. Während dieser Zeit heilte Gott durch ihn viele Kranke und die Bevölkerung hörte das Evangelium. Drei Monate – das war eine lange Wartezeit! Erst dann konnte ein anderes Schiff sie mit nach Rom nehmen. Paulus wartete bereitwillig. Er wusste, dass Gott alles zu seiner Zeit richtig fügen würde.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Schließlich gingen Paulus und die Übrigen an Bord eines anderen Schiffes. Sie waren beladen mit den Geschenken der dankbaren Inselbewohner – und wieder einmal war Paulus unterwegs nach Rom.

Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Paulus hatte schon einen Brief an die Leute in _____ geschrieben. *(Rom, 3 P.)*
2. Paulus reiste mit dem _____. *(Schiff, 6 P.)*
3. Das Schiff geriet in einen schlimmen _____. *(Sturm, 5 P.)*
4. Christen werden in ihrem Leben auf der Erde _____ haben. *(Schwierigkeiten – oder ein ähnliches Wort, 15 P.)*
5. In einer Nacht während des Sturms sprach ein _____ zu Paulus. *(Engel, 5 P.)*
6. Gott hält immer seine _____. *(Versprechen, 11 P.)*
7. Schließlich lief das Schiff auf _____ auf und zerbrach. *(Sand, 4P.)*
8. _____ Personen an Bord schafften es bis zur Insel. *(Alle, 4P.)*
9. Christen sollten Gottes _____ kennen und auswendig lernen. *(Versprechen, 11 P.)*
10. Als die Inselbewohner die Schlange an der Hand des Paulus sahen, sagten sie: „Er ist ein _____". *(Mörder, 6. P)*
11. Paulus blieb _____ Monate auf der Insel. *(drei, 4 P.)*
12. 5. Mose 32,4 sagt uns, dass Gott ein _____ ist. *(Fels, 4 P.)*

Lernaktivität

Stille-Zeit-Kalender: Gottes Versprechen

Geben Sie jedem Kind einen Stille-Zeit-Kalender mit den Versprechen (Kopiervorlage siehe Seite 47) und sagen Sie ihnen, dass sie jeden Tag ein Versprechen in ihrer Bibel nachschlagen können. Wenn sie das Versprechen in ihrer Bibel gelesen haben, können sie dem Herrn dafür danken.

Alternativ dazu haben Sie die Möglichkeit, die Kalender eine Zeit lang während Ihres Kindertreffens beim Programmpunkt „Gebet" einzusetzen.

Quiz: Fülle die Lücke

Durchführung: Es werden zwei Mannschaften gebildet. Abwechselnd nennt jedes Team eine Zahl zwischen 1 und 12; jede Zahl steht für einen unvollständigen Satz (siehe unter Wiederholungsfragen.)
Der Mitarbeiter liest den entsprechenden Satz vor. Wenn die Mannschaft das richtige fehlende Wort findet, wird die gewonnene Punktzahl durch die Anzahl der Buchstaben dieses Wortes bestimmt. Falls z. B. das Wort „Schiff" eingesetzt wird, bekommt die Mannschaft dafür 6 Punkte. Am Ende gewinnt die Mannschaft mit der höchsten Punktsumme.

Gott hält immer seine Versprechen.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Gottes Versprechen

Stille-Zeit-Kalender

Die Versprechen Gottes stehen in der Bibel. Gott kann und will alles halten, was er verspricht, denn er ist allmächtig und treu. Lies jeden Tag ein Versprechen in deiner Bibel und danke dem Herrn dafür. Beginne mit den beiden Segeln. Setze neben jede Nummer ein Häkchen, wenn du mit dieser Bibelstelle Stille Zeit gemacht hast. Denke daran: Viele Versprechen gelten nur für diejenigen, die auf den Herrn Jesus als ihren Retter vertrauen.

1. Gott verspricht, uns alles zu geben, was wir brauchen. Philipper 4,19

2. Gott verspricht, uns seinen Weg zu zeigen. Sprüche 3,6

3. Gott verspricht Zufriedenheit. Johannes 6,35

4. Gott verspricht Errettung von der Verdammnis. Römer 8,1

5. Alles dient zum Besten. Römer 8,28

6. Christen sind für immer gerettet. Johannes 10,27-28

7. Gott verspricht, dass er uns helfen wird, den Teufel in die Flucht zu schlagen. Jakobus 4,7

8. Gott verspricht seine Hilfe. Jesaja 41,10

9. Du bist nie allein. Hebräer 13,5

10. Gottes Wort gilt ewig. Markus 13,31

11. Gott verspricht uns alles, was wir brauchen, um für ihn zu leben. 2. Petrus 1,3

12. Gott verspricht dir seine Nähe, wenn du dir Zeit für ihn nimmst. Jakobus 4,8

13. Jesus wird wiederkommen. Johannes 14,3

14. Gott hört und beantwortet Gebet. 1. Johannes 5,14

15. Gott verspricht Weisheit. Jakobus 1,5

16. Gott verspricht Vergebung. 1. Johannes 1,9

17. Nichts kann uns von Gottes Liebe trennen. Römer 8,38-39

18. Gott will dich stärken, wenn du Probleme und Sorgen hast. Psalm 55,23

19. Gott verspricht uns Kraft für jede Lebenslage. Philipper 4,13

20. Gott wird keine Versuchung zulassen, die zu groß ist. 1. Korinther 10,13

21. Wenn seine Kinder sich treffen, verspricht Gott, mitten unter ihnen zu sein. Matthäus 18,20

22. Ehre Gott, und er wird dich auch ehren. 1. Samuel 2,30

23. Arbeit für Gott lohnt sich. 1. Korinther 15,58

24. Eines Tages wird sich jeder vor Jesus beugen. Philipper 2,9-10

25. Gott kommt mit uns zum Ziel. Philipper 1,6

26. Die Jahreszeiten werden bleiben, solange die Welt besteht. 1. Mose 8,22

27. Gott verspricht Kraft für die Schwachen. Jesaja 40,29-31

28. Gott verspricht Wunderbares für das Ende der Welt. 1. Korinther 15,52

29. Gott verspricht uns seinen Schutz. Psalm 34,8

30. Im Himmel wird es kein Leid und keine Schmerzen mehr geben. Offenbarung 21,4

31. Jesus hat versprochen, uns eine Wohnung im Himmel vorzubereiten. Johannes 14,1-2

Copyright © 2010 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

PAULUS VOLLENDET DEN LAUF

Programmablauf • Paulus 2 • Lektion 5

Gliederung • Paulus 2 • Lektion 5

Leitgedanke: Gott bringt seine Kinder ans Ziel.

Einstieg

- Endlich sind Finn und Leonie angekommen.

Hauptteil

- Paulus trifft Gläubige aus Rom.
- Paulus wird in einem Haus gefangen gehalten. **LG, ANW/G**
- Besucher kommen, unter ihnen Onesimus.
- Onesimus vertraut auf Jesus als seinen Retter. **LG, ANW/F/ G**
- Paulus gibt vielen Zeugnis und schreibt Briefe. **LG, ANW/G**
- Paulus genießt zwei Jahre Freiheit.
- Paulus wird erneut festgenommen und in einem Kerker gefangen gehalten.
- Paulus schreibt an Timotheus. **LG, ANW/G**

Höhepunkt

- Soldaten führen Paulus zur Stadt hinaus.

Schluss

- Paulus wird hingerichtet. Seitdem ist er bei seinem Herrn. **LG, ANW/F/ G**

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

PAULUS VOLLENDET DEN LAUF

Der Stundenentwurf im Überblick

Zur Vorbereitung	
Bibelstelle	Apostelgeschichte 28,11-31
Leitgedanke	Gott bringt seine Kinder ans Ziel.
ANW/F	Beginne den „Lauf", indem du auf Jesus Christus als deinen Retter vertraust.
ANW/G	Verlasse dich ganz auf Gott. Er gibt dir alles, was du brauchst, um deinen „Lauf" zu vollenden.
Bibelvers zum Lernen	„Wir wollen den Wettlauf bis zum Ende durchhalten, für den wir bestimmt sind. Dies tun wir, indem wir unsere Augen auf Jesus gerichtet halten, von dem unser Glaube vom Anfang bis zum Ende abhängt." (Hebr 12, 1b-2 Neues Leben)

Visuelle Hilfsmittel	
Ringbuch	Bilder 5-1 bis 5-6
Leitgedanke	(Kopiervorlage Seite 55)

Vertiefung	
Quiz	**Hindernislauf** (Erklärung Seite 53) Sie benötigen • Wiederholungsfragen (Seite 53) • 40 Quadrate (ca. 5 x 5 cm) aus 160g-Papier • Haftpapier • 3 Karten mit „1", „2" und „3" oder Würfel mit 1-3 Punkten
Lernaktivität	**Der Glaubenslauf** (Erklärung Seite 53) Sie benötigen • 1 vorbereitete Tapetenrolle • Steine • Filzstifte oder Wachsmalstifte etc.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Lektion

Finn und Leonie waren total aufgeregt. Man hatte ihnen zum Abschluss der Grundschule eine Reise ins Disneyland versprochen. Während des ganzen vierten Schuljahrs hatten sie sich Prospekte angesehen und im Internet nachgeschaut. Sie hatten sich darüber unterhalten und davon geträumt. Endlich war es soweit!

Der Pilot sagte an: „Wir beginnen nun mit der Landung ..."

Der große Moment war gekommen!

- **Bild 5-1**

So ähnlich erging es auch Paulus. Schon lange wollte er nach Rom. Er war sich gewiss, dass er eines Tages dorthin kommen würde, denn Gott hatte es ihm versprochen. Er wusste, er würde Jesus Christus vor dem Kaiser bezeugen. Aber wann? So vieles hielt ihn auf dem Weg dorthin auf: der Schiffbruch, die Zeit auf der Insel.

Als der Winter vorbei war, konnten sie wieder die Segel setzen. Sie brachen mit einem anderen Schiff auf nach Italien. Den letzten Teil der Reise mussten sie dann zu Fuß zurücklegen.

Etwa 65 km vor der Stadt seiner Träume traf er einige Christen. Die Gläubigen in Rom hatten von seiner Ankunft gehört. Einige kamen ihm entgegen, um ihn zu begrüßen. Paulus war überglücklich, diese römischen Christen „life" treffen zu können. Er hatte sie noch nie zuvor gesehen, aber er war ihnen für ihr Leben mit Jesus eine große Hilfe gewesen. Wie konnte das sein? *(Lassen Sie die Kinder Vorschläge machen.)*

Ja, er hatte für sie gebetet. Außerdem hatte er einige Jahre vorher einen langen, hilfreichen Brief an sie geschrieben. Wir haben ihn noch in unsrer Bibel – den Brief an die Römer. Paulus standen bestimmt Freudentränen in den Augen, als er diese römischen Gläubigen in den Arm nahm. Wir lesen in der Bibel, dass er Gott dankte und neuen Mut gewann (Apg 28,15b). *(Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor oder lassen Sie ihn von einem Kind vorlesen.)*

- **Bild 5-2**

Was würde in Rom geschehen? Würde Paulus frei predigen können? Nein. Paulus war immer noch ein Gefangener. Er durfte zwar eine Wohnung mieten und dort bleiben, aber immer – Tag und Nacht – war ein römischer Soldat an ihn gekettet.

Überlege dir einmal, wie es wäre, die ganze Zeit über an eine Wache gefesselt zu sein. Das war nicht einfach, aber Paulus beklagte sich nicht. Er hörte nicht auf, seinem Herrn nachzufolgen. Paulus gab nicht auf, denn er wusste, dass Gott alle Dinge lenkt, was auch immer geschieht. Er konnte sich auf Gott verlassen.

LG, ANW/G Wenn du Christ bist, kannst du dir dessen auch sicher sein. Falls Schweres in dein Leben kommt, handelt Gott dadurch nach seinem Plan. Gott hat dich gerettet. Er wird dich bewahren. Gott hat das Werk in dir begonnen und er wird es auch zu Ende führen. *(Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor oder lassen Sie ihn ein Kind vorlesen.)*

„Deshalb bin ich auch ganz sicher, dass Gott sein Werk, das er bei euch begonnen hat, zu Ende führen wird, bis zu dem Tag, an dem Jesus Christus kommt." (Philipper 1,6 Hfa) Es war Paulus, der diese Worte schrieb, und er glaubte auch daran!

Paulus gewöhnte sich an sein „Hausgefängnis". Er konnte nicht hinausgehen und predigen, aber er durfte Besuch empfangen. Die Gläubigen in Rom kamen zu ihm und er lehrte sie Gottes Wort. Er hatte auch oft Besucher, die Jesus noch nicht kannten. Einer davon war Onesimus.

Textgrundlage: Kolosser 4,16-17; Philemon 1-3

Wir wissen nicht genau, wie ihr Gespräch verlief; vielleicht etwa so: *(Zwei Helfer können dieses Gespräch führen oder Sie erzählen es.)*

Onesimus: „Ich bin Onesimus, ein weggelaufener Sklave."

Paulus: „Wo kommst du her?"

Onesimus: „Aus Kolossä."

Paulus: „Wer war dein Herr?"

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Onesimus: „Philemon."

Paulus: „Hatte der einen Sohn mit dem Namen Archippus?"

Onesimus: „Ja."

Paulus: „Stell dir vor, den kenne ich! Er glaubt auch an Jesus! Willst du nicht wieder zu ihm zurückkehren?"

Onesimus: „Nein, nicht nach dem, was ich getan habe."

Paulus: „Du meinst, weil du abgehauen bist?"

Onesimus: „Schlimmer noch: Ich habe ihn bestohlen."

Paulus: „Onesimus, Gott kann dir vergeben und dich verändern. Sein Sohn Jesus Christus starb für deine Sünde, aber er lebt jetzt. Er lebt für immer!"

Onesimus: „Aber … wäre er bereit, mich anzunehmen? Kann er mich überhaupt lieben?"

Paulus: „Ja, ja! Er weiß, wie du bist. Er wird dir vergeben und einen neuen Menschen aus dir machen."

Onesimus vertraute auf den Herrn Jesus und kehrte tatsächlich zu Philemon, seinem Herrn, zurück. Paulus gab ihm einen Brief mit auf den Weg, in dem er Philemon ermutigte, Onesimus wieder aufzunehmen. Paulus bot sogar an, das Geld zu zahlen, das Onesimus dem Philemon schuldete!

LG, ANW/F Paulus verglich das Leben als Christ mit einem Wettlauf. Als der Herr Jesus ihn gerettet hatte, hatte er seinen Lauf begonnen. Onesimus hatte gerade die Startlinie überquert. Wie sieht es bei dir aus?

Läufst du schon, oder schaust du noch zu? Ein Zuschauer kennt vielleicht die Regeln, er kann auch wissen, was einen guten Läufer ausmacht, er kann Ratschläge erteilen, aber er ist nicht auf der Rennbahn. Lass deine Sünde hinter dir, so wie Onesimus, und vertraue auf den Herrn Jesus als deinen Retter. So beginnst du deinen Lauf.

LG, ANW/G Onesimus war einer von vielen, die auf den Herrn Jesus vertrauten. Paulus lebte in seinem Gefängnis für Gott und bezeugte ihn sogar dort. Er gab nicht auf. Wenn du den Herrn liebst, möchte Gott, dass auch du weiterhin anderen das Evangelium bringst. Manchmal wirst du eine Gelegenheit haben, für ihn einzustehen, aber zu jeder Zeit kannst du dadurch „sprechen", wie du lebst. Hör niemals auf, Jesus Christus zu bezeugen. Sei wie Paulus!

Fallen dir noch andere Leute ein, mit denen er vielleicht über den Herrn Jesus Christus sprach? *(Geben Sie den Kindern Zeit nachzudenken und Vorschläge zu machen.)*

Textgrundlage: Philipper 1,12-13

Jeden Tag war ein Soldat an Paulus festgekettet; täglich wechselten die Wachen. Über zwei Jahre lang – das sind 730 Tage – beaufsichtigten viele verschiedene Soldaten Paulus. Er war ein äußerst ungewöhnlicher Gefangener: freundlich, dankbar, fröhlich, bereit zu vergeben; niemals beklagte er sich. Diese Soldaten hörten das Evangelium und sie konnten sehr deutlich sehen, welch eine Veränderung der Herr Jesus in Paulus bewirkt hatte. Viele dieser Soldaten vertrauten auf den Herrn Jesus, und sie wiederum erzählten anderen Soldaten von ihm. Ja, in der Tat hörte die ganze Palastwache das Evangelium – das waren Tausende von Männern!

- **Bild 5-3**

Paulus arbeitete fleißig. Wahrscheinlich betätigte er sich etwas als Zeltmacher, um genug Geld zu verdienen, damit er die Miete für sein „Hausgefängnis" bezahlen konnte. Er schrieb auch Briefe an die, die Jesus nachfolgten. Drei dieser Briefe haben wir in der Bibel: den Epheser-, Philipper- und Kolosserbrief. Die Christen, die die Briefe lasen oder hörten, lernten daraus eine Menge über das Leben für Gott. Und seit etwa 1950 Jahren haben weitere Christen diese Briefe gelesen; dadurch haben sie alle den Herrn besser kennengelernt.

(Wenn möglich, bringen Sie ein persönliches Beispiel, wie ein Vers aus einem dieser Briefe Ihnen zum Segen geworden ist.)

Ich bin sehr dankbar, dass Paulus nicht aufgab. Hätte er es getan, so hätten wir diesen Teil der Bibel nicht. Aber Paulus wusste, dass Gott mit ihm war und ihn nie

im Stich lassen würde. Gott hatte das immer und immer wieder bewiesen. Paulus wusste, dass Jesus Christus jeden Tag für ihn betete. Paulus hatte die Gewissheit, dass der Heilige Geist in ihm lebte und ihm jede Minute half, für den Herrn einzustehen. Es gab also keinen Grund aufzugeben.

LG, ANW/G Das gilt auch für dich, wenn Jesus Christus dein Retter ist:

- Gott ist mit dir und lässt dich nicht im Stich.
- Jesus betet für dich.
- Der Heilige Geist lebt in dir.

Auch wenn du dich nicht als Christ fühlst: Gib nicht auf. Wenn es dir zu schwierig erscheint, lass nicht nach. Verlasse dich ganz auf Gott. Liebe Gott weiter und lebe für ihn – und Gott wird dich zu einer Ermutigung und Hilfe für andere machen – genau so, wie er es bei Paulus tat.

Merrill C. Tenney schreibt hierzu in Die Welt des Neuen Testaments (S. 362): „Die biographischen Daten in diesen Briefen (Pastoralbriefe: 1. und 2. Timotheus- und Titusbrief, Anm. des Bearbeiters) deuten anscheinend an, dass Paulus nach dem ersten Verhör vor dem Kaiser freigelassen wurde und danach eine kurze Zeit freien Wirkens genoss."

- **Ohne Bild**

Nach zwei Jahren in Ketten wurde Paulus mit großer Wahrscheinlichkeit freigelassen. Das muss für ihn wunderbar gewesen sein und auch für die Freunde, die er besuchen konnte. Aber wenige Jahre später war es mit der Freiheit plötzlich wieder vorbei. Paulus wurde erneut gefangen genommen und kehrte in Ketten nach Rom zurück.

- **Bild 5-4**

Dieses Mal war sein Gefängnis sicher unbequemer als eine Mietwohnung. Es ist wahrscheinlicher, dass er in einen Kerker gesteckt wurde – ein dunkles, schmutziges Loch - nicht geeignet, um darin zu wohnen. Im besten Fall fiel durch ein schmales Gitter in der Decke etwas Tageslicht herein. Paulus sah jetzt bestimmt ausgemergelt und alt aus; sein Haar und sein Bart waren greis und er hatte Narben, weil er so oft geschlagen worden war. Paulus wusste, dass er sehr bald getötet werden würde, weil er von Jesus Christus predigte. Es schien so unfair zu sein! Aber Paulus war nicht sauer auf Gott. Er liebte Gott mehr als je zuvor. Er vertraute Gott völlig. Und er gab nicht auf.

Wahrscheinlich war es in dieser Situation, dass Paulus beschloss, an seinen lieben Freund Timotheus zu schreiben. Dazu musste er sich unter das kleine Gitter setzen, um etwas Licht zu haben. Wir besitzen diesen Brief in unsrer Bibel – es ist der zweite Timotheusbrief. Und das schrieb Paulus an Timotheus: *(Lesen Sie 2. Timotheus 4,6b-7 aus Ihrer Bibel vor.)*

„... der Augenblick meines Todes ist nahe. Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet und bin im Glauben treu geblieben." (Neues Leben)

Damit sagte Paulus: „Ich habe nicht aufgegeben!"

Aus eigener Kraft wäre Paulus seinem Herrn nicht treu nachgefolgt. Aus eigener Kraft wäre er nicht dem Herrn Jesus immer ähnlicher geworden. Das Geheimnis bestand darin, dass Gott Paulus nicht aufgab!

Denke an die Worte, die Paulus schrieb: „Deshalb bin ich auch ganz sicher, dass Gott sein Werk, das er bei euch begonnen hat, zu Ende führen wird, bis zu dem Tag, an dem Jesus Christus kommt." (Philipper 1,6 Hfa) Gott gab ihm die Kraft, zu tun, was Er ihm auftrug. Gott veränderte Paulus Tag für Tag.

LG, ANW/G Wenn du dem Herrn Jesus gehörst, denke daran, dass Gott auch mit dir noch nicht fertig ist! Er wird dich niemals aufgeben, und deshalb wirst auch du nicht aufgeben!

Paulus schrieb an Timotheus: „Beeile dich, damit du noch vor dem Winter hier ankommst" (2. Timotheus 4,21).

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

• **Bild 5-5** Wir wissen nicht, ob Timotheus noch früh genug bei ihm ankam. Eines Tages wurde die Kerkerzelle geöffnet. Einige römische Soldaten, die die Befehle des Kaisers ausführten, holten den Gefangenen heraus, um ihn draußen vor der Stadt hinzurichten. Reisende, die der Gruppe begegneten, wussten, dass nun wieder bald eine Hinrichtung stattfinden würde. Was sie nicht wussten: Dieser Gefangene war ein großer Missionar und ein Mann Gottes.

Paulus wurde ausgezogen, geschlagen und enthauptet. In dem Augenblick ging seine Seele – das wirkliche Ich des Paulus – in den Himmel ein. Er wurde von seinem Herrn Jesus willkommen geheißen, den er so sehr geliebt hatte.

LG, ANW/G Für Paulus war dies „viel besser" als hier auf der Erde zu leben. Er ist heute im Himmel und er wird immer dort bleiben. Wenn du Christ bist, wirst du ihm im Himmel begegnen.

Textgrundlage: Philipper 1,23

• **Bild 5-6**

Paulus hatte das Christenleben mit einem Wettlauf verglichen. Er hatte den Lauf an dem Tag begonnen, als der Herr Jesus ihm auf der Straße nach Damaskus begegnet war.

LG, ANW/F Hast du deinen Lauf schon begonnen – deine Sünde hinter dir gelassen und auf Jesus Christus als deinen Retter vertraut? Nur so kannst du den Lauf beginnen.

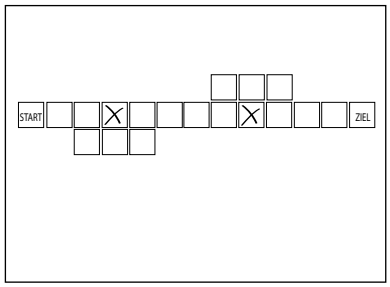
LG, ANW/G Aber das ist erst der Anfang! So wie ein Läufer weitermacht, muss auch ein Christ dranbleiben. Paulus hatte viele schwere Zeiten durchgemacht. Sein Lauf war so etwas wie ein Hindernisrennen! Aber nichts stoppte ihn. Er lief weiter – für Gott. Die Ziellinie erreichte er bei seinem Sterben, und seitdem lebt er bei seinem Herrn und Retter. Paulus hielt seine Augen fest aufs Ziel gerichtet, bis er es erreichte. Gott möchte, dass auch du das tust. Verlass dich dabei ganz auf Gott. Er gibt dir alles, was du brauchst, um deinen Lauf zu Ende zu bringen. In seinem letzten Brief, dem zweiten Timotheusbrief, schrieb Paulus, dass wir, wenn wir weitermachen, mit dem Herrn Jesus regieren werden. Dort heißt es: *(Lesen Sie den Vers aus Ihrer Bibel vor oder lassen Sie ihn von einem Kind vorlesen.)*

„... wenn wir ausharren, werden wir auch mitherrschen ..." (2. Tim 2,12a ELB).

Quiz: Hindernislauf

Herstellung: Stellen Sie aus 160g-Papier 40 Quadrate (ca. 5 x 5 cm) her. Schreiben Sie auf 2 Quadrate „Start" und auf 2 „Ziel". Schraffieren Sie außerdem 10 Quadrate oder kennzeichnen Sie diese als Hindernis. Kleben Sie auf alle Rückseiten etwas Haftpapier, wenn Sie mit der Flanelltafel arbeiten. Stellen Sie außerdem aus Karton 3 Karten her mit der Aufschrift 1, 2 und 3. Alternativ können Sie einen Würfel mit 1 bis 3 Punkten verwenden.

Durchführung: Legen Sie die beiden Start- und Zielkarten an die Flanelltafel an. Die anderen Karten mischen Sie und legen sie verdeckt auf einen Stapel. Bilden Sie 2 Mannschaften und stellen Sie die Wiederholungsfragen. Wenn ein Team eine Frage richtig beantwortet, darf ein Kind aus diesem Team zuerst eine von den 1-, 2- oder 3-Karten ziehen bzw. würfeln. Ein anderes Kind aus demselben Team darf nun genau so viele Quadrate vom Stapel nehmen und an die Startkarte in Richtung Ziel anlegen (1, 2 oder 3). Hat es eine Hinderniskarte gezogen, so muss dieses Hindernis umgangen werden (siehe Skizze). Nach dem Hindernis muss wieder in Richtung Ziel angelegt werden.
Sind alle Wiederholungsfragen beantwortet, wird die Zielkarte an das Ende angelegt. Das Team, das die meisten Quadrate zwischen Start und Ziel angelegt hat, ist Sieger. Achtung: Hinderniskarten werden nicht mitgezählt.



Vertiefung

Wiederholungsfragen

1. Wer begegnete Paulus draußen vor der Stadt Rom? *(Römische Christen)*
2. Woher wussten die römischen Christen, dass es einen Mann namens Paulus gab? *(Er hatte ihnen den Römerbrief geschrieben.)*
3. Nenne mir einen Nachteil vom Leben im „Hausgefängnis". *(Paulus war an einen römischen Soldaten gekettet.)*
4. Nenne mir einen Vorteil vom Leben im „Hausgefängnis". *(Paulus konnte Besuch empfangen.)*
5. Wie beginnst du den Lauf des Lebens als Christ? *(Ich lasse meine Sünde hinter mir und vertraue auf den Herrn Jesus als meinen Retter.)*
6. Wem bezeugte Paulus Jesus Christus in seinem „Hausgefängnis"? *(Besuchern – unter ihnen Onesimus – und Soldaten)*
7. Warum gab Paulus nicht auf, als es so schwer war? *(Gott gab Paulus nicht auf, sondern gab ihm alles, was er zum Weitermachen brauchte.)*
8. Wo wurde Paulus festgehalten, als man ihn nochmals gefangen genommen hatte? *(In einem Verlies)*
9. An wen schrieb er und bat ihn um einen Besuch? *(Timotheus)*
10. Wann „vollendete" Paulus den Lauf? *(Als er hingerichtet wurde)*
11. Wohin ging sein wirkliches Ich in dem Moment, als er starb? *(In den Himmel, um bei seinem Herrn zu sein.)*
12. Nenne ein biblisches Buch, das Paulus im Auftrag Gottes im Gefängnis schrieb. *(Epheser, Philipper oder Kolosser)*

Lernaktivität

Der Glaubenslauf

Vorbereitung: Nehmen Sie eine Tapetenrolle und markieren Sie darauf den „Glaubenslauf" eines Christen. Zeichnen Sie einen Startpunkt, verschiedene Hindernisse und einen Zielpunkt ein. Hindernisse können durch Steine (für Probleme, Widerstand etc.), dunkle Kreise (für Angst, Zweifel, Einsamkeit) oder Pfeile für Richtungsänderung (scheinbare Umwege) symbolisiert werden.

Durchführung: Rollen Sie die Tapete immer nur stückweise auf. Lassen Sie die Kinder ihre eigenen Fußspuren auf die Tapete übertragen, indem sie mit einem Stift den Fußumriss nachzeichnen.

Beginnen Sie beim Startpunkt und wiederholen Sie dabei mit den Kindern, wie man den Glaubenslauf beginnen kann. Sprechen Sie bei den Hindernissen mit den Kindern darüber, welche Hindernisse es geben kann (Krankheit; Streit; ausgelacht werden; Angst davor, Freunde zu verlieren; Zweifel, z. B. wenn ein Gebet scheinbar nicht erhört wird; etc.). Erklären Sie den Kindern, während sie ihre Fußspuren aufzeichnen, dass es Hindernisse gibt, über die man drübersteigen muss, z. B. Ängste. Andere Hindernisse zwingen uns zu einem Umweg (Richtungspfeile). Man muss um sie herum gehen, z. B. Schulwechsel, Umzug ...

Rollen Sie dann die Tapete ganz auf und schreiben sie unter die Ziellinie „Tod" und dahinter „Himmel – für immer".

Sprechen Sie mit den Kindern über das lohnende Ziel, das sie nach dem Glaubenslauf erwartet. Nennen Sie einige Dinge, die im Himmel auf uns warten (siehe Offenbarung 21-22,5). Wenn noch Zeit ist, lassen Sie die Kinder etwas davon auf die Tapetenrolle malen.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Gott bringt seine Kinder ans Ziel.

© 2016 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.